

Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt)

Bezugs-Preis mit Postversendung:
Ganzjährig K 8.—
Halbjährig „ 4.—
Vierteljährig „ 2.—
Pränumerations-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind
voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 8. — Unfrankirte Briefe werden nicht
angenommen, **Handschriften** nicht zurückgeschickt.
Aufkündigungen, (Inserate) werden das erste Mal mit 10 h. und jedes folgende Mal mit 6 h. pr.
3spaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungs-
stelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Schluß des Blattes **Freitag 5 Uhr Nm.**

Preise für Waidhofen:
Ganzjährig K 7.20
Halbjährig „ 3.60
Vierteljährig „ 1.80
Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 20 h.
berechnet.

Nr. 28.

Waidhofen a. d. Ybbs, Samstag den 12. Juli 1902.

17. Jahrg.

1852 — 1902.

Wieder hat unsere neu aufstrebende alte Stadt Anlaß, sich ihres alten Besitztums zu freuen; nicht Jahrhunderte alte Ruhmeserinnerungen ruft das heutige fest zurück, wie das des Jahres 1892, aber auch das, was unsere Väter geschaffen, es ist schon alt geworden in dem gewaltigen Aufschwung der Zeit; und auch solches alten Besitzes darf Waidhofen sich rühmen: wie vor 9 Jahren das fünfzigjährige Jubiläum des zweitältesten Gesangsvereins, so feiert es heute den fünfzigjährigen Bestand seiner Realschule, der zweitältesten in Niederösterreich.

Ein kurzer Rückblick auf die Geschichte der Anstalt dürfte erkennen lassen, welchen Segen auch in kleinen Verhältnissen eine Schule schafft, welsch Verdienst sich also die Gründer und die Erhalter unserer Realschule um unsere Gegend erworben haben, und er dürfte besonders dem jüngeren Geschlecht noch ein allgemeineres Interesse bieten, indem die inneren Wandlungen dieser alten Schule zugleich auch wenigstens in dem hauptsächlich den Entwicklungsgang des Realschulwesens überhaupt darstellen.

Gründung und äusserer Wandel.

Über Anregung der Herren Dr. August Haas und Johann Humpel beschloß im Jahre 1850 der Gemeindeausschuß Waidhofens die Errichtung eines staatlichen Obergymnasiums anzustreben. Es gab damals im ganzen südwestlichen Niederösterreich keine anderen Mittelschulen als die Untergymnasien Melk und Seitenstetten.

Als Ergebnis einer Audienz bei dem Minister für Kultus und Unterricht schien zwar nicht ein Obergymnasium, aber dafür eine mit einem Untergymnasium verbundene Realschule in Aussicht zu stehen, und es wurde zur Unterbringung dieser und der Volksschule, deren am hohen Markte gelegene Behausung nicht mehr genügte, im Jahre 1851 über Antrag des Bürgermeisters Josef Riedmüller das Gebäude des ehemaligen Kapuzinerklosters angekauft, welches dann im Jahre 1852 für die neue Bestimmung umgebaut wurde.

Als sich nun aber auch jene Hoffnung nicht verwirklichte, beschloß die Gemeindevertretung am 5. Juni 1852, eine mit einer Gewerbeschule verbundene dreiklassige Unterrealschule aus Gemeinemitteln zu errichten und zu erhalten.

Am 4. Oktober 1852 wurde das Volks- und Realschulgebäude feierlich eingeweiht und die Real- und Gewerbeschule mit dem ersten Jahrgang eröffnet.

Die Schule war gegründet; aber bald fielen die Leistungen für dieselbe der Stadt zu schwer, als deren Mittel mehr und mehr von dem Hollensteiner Eisenwerk in Anspruch genommen wurden. Uebermalige Bemühungen um staatliche Unterstützung blieben gleich erfolglos, und der Bestand der Schule schien in Frage gestellt, als 1863 der n. ö. Landtag die Errichtung dreier Oberrealschulen beschloß. Sogleich trat über Antrag des Bürgermeisters Josef Riedmüller Waidhofen unter die Bewerber.

Diese Schritte führten nun im Jahre 1864, wenn auch nicht zur Errichtung einer Landes-Oberrealschule, so doch zur Umwandlung der Kommunalsschule in eine Landes-Unterrealschule. Das Land übernahm die Verwaltung sowie zwei Drittel der Gehalte und die Pensionierung der Lehrer. Gegen Verzichtleistung auf die noch vorbehaltenen Rechte bewilligte das Land 1870 eine weitere Herabminderung der Lasten: die Stadt behielt bloß die Verpflichtung, jährlich 1400 fl. beizusteuern sowie für das Schulgebäude, dessen Einrichtung, Beheizung und Beleuchtung zu sorgen; das Land übernahm dagegen, vom 1. Jänner 1872 an, die ausschließliche Leitung und Verwaltung der Realschule, welche ein Jahr vorher, Jänner 1871, in dem von der Sparkasse am Oberen Stadtplatz erbauten Hause, mit dem sie sich jetzt noch begnügen muß, untergebracht worden war.

Innere Wandlung.

In der Entwicklung der Anstalt können drei Perioden unterschieden werden: die dreiklassige Kommunalsschule von 1852 bis 1864, die dreiklassige Landes-Unterrealschule bis 1872 und seither die vierklassige Landes-Unterrealschule.

I. Periode. Durch den Organisationsentwurf vom Jahre 1849 war den Realschulen ein doppeltes Ziel gesteckt. § 1. „Sie bezwecken außer einer allgemeinen Bildung, welche sie ohne wesentliche Benützung der alten klassischen Sprachen und Literaturen zu geben suchen, sowohl einen mittleren Grad der Vorbildung für die gewerblichen Beschäftigungen als auch die Vorbereitung zu den technischen Lehranstalten.“

§ 4. „Die Unterreal- oder Bürgerschule bereitet auf die Oberrealschule vor und bezweckt zugleich eine selbständige Bildung für die niederen Kreise der städtischen und ländlichen Gewerbe.“

Eine vollständige Unterrealschule bestand aus drei theoretischen und einem praktischen Jahrgange, welsch letzterer für jene Schüler bestimmt war, die nicht an eine Oberrealschule, sondern unmittelbar ins praktische Leben überzutreten gedachten. Es gab aber auch zweiklassige Unterrealschulen, welche, als Erweiterung der Volksschulen betrachtet, in Verbindung mit derselben zu verbleiben hatten.

Als Übergangszustand zu einer vollständigen Unterrealschule waren auch dreiklassige Unterrealschulen mit zwei theoretischen und einem praktischen Jahrgange gestattet.

Als solche ward 1852 die Waidhofener Unterrealschule gegründet und sie blieb es bis 1871. Demgemäß wurden in der dritten Klasse auch Wechsel- und Zollkunde, Baukunst und Bauzeichnen, als freier Gegenstand auch Obstbaumzucht gelehrt.

II. Periode. Die an der älteren Realschule gemachte Erfahrung, daß Vermittlung höherer allgemeiner Bildung ohne eine zweite Kultursprache nicht leicht zu erreichen ist, führte 1864 zur Einführung der französischen und lateinischen Sprache als nicht obligater Fächer (1866 kam auch der Stenographieunterricht dazu). Die dritte Klasse verlor ihren Charakter als mehr praktischer Jahrgang und daher auch die Fächer: Wechsel- und Zollkunde, Baukunst und Bauzeichnen (Der Unterricht in der Obstbaumzucht wurde zum Unterricht in der Landwirtschaft erweitert, 1869 aber aufgegeben).

III. Periode. Endlich im Jahre 1872, wurde die Anstalt zu einer vierklassigen Unterrealschule erweitert, aber natürlich nicht mehr im Sinne des Organisationsentwurfes vom Jahre 1849, sondern als vollständige Unterstufe der neuen siebenklassigen Realschule, die nur wie das Gymnasium ein einheitliches Ziel hat: höhere allgemeine Bildung auf Grundlage der mathematisch-naturwissenschaftlichen Disziplinen und der modernen Sprachen.

Gewerbeschule.

Der Wegfall der zweiten Aufgabe der älteren Realschule: „einen mittleren Grad der Vorbildung für gewerbliche Beschäftigungen zu gewähren, wurde von manchen bedauert, aber wohl mit Unrecht; denn für einige dieser Berufe würde der einstige praktische Kurs den gesteigerten Anforderungen der Zeit nicht mehr genügen und den andern bietet in unserer Stadt die seit 1852 mit der Realschule verbundene Gewerbeschule einen ausreichenden Ersatz.

Wenn von dieser in einzelnen Zeitabschnitten wenig Gewinn gezogen wurde, so waren daran weniger die Schuleinrichtungen schuld als andere Ursachen, wohl am meisten der Umstand, daß der Nutzen der Schule und ihrer Zeugnisse vor dem Wiederaufleben des Genossenschaftswesens zu wenig gewürdigt wurde. Sah sich doch im Jahre

1869, als die Zahl der Schüler auf 27 herabgesunken war, die n. d. Handels- und Gewerbekammer veranlaßt, an die Gewerbetreibenden Waidhofens durch ein Rundschreiben die „dringende“ Aufforderung zu richten: „der Gewerbeschule ihre volle Teilnahme zuzuwenden und die sich darbietende Gelegenheit zur Heranziehung eines tüchtigen Arbeiterstandes bestens zu benützen.“

So hob sich denn auch schon im Jahre 1870 die Schülerzahl auf 72, 1871 auf 105, hielt sich in den folgenden Jahren zwischen 66 und 99 und blieb seit 1895 stetig über 100, welche Höhe vorher nur in den Jahren 1865, 1866, 1871 und 1892 erreicht worden war.

Dieser sichere Fortschritt ist vor allem andern auf das Landesgesetz vom 28. Nov. 1868 zurückzuführen, durch welches Einrichtung und Erhaltung der gewerblichen Fortbildungsschulen in N. Oe. geregelt wurden.

Seither haben die Gemeinden Waidhofen und Zell und die Gewerbetreibenden zusammen nur mehr die Hälfte der Kosten zu leisten und ist dagegen die Zahl der Unterrichtsstunden von 5 auf 19 angewachsen, welche in 3 Klassen erteilt werden.

Die Summe der eingeschriebenen Schüler der 50 Jahrgänge beträgt 3927.

Direktoren und Lehrer der Real- und Gewerbeschule.

a) Direktoren Winkler Josef von 1852 bis 1864, Hütter Johann von 1864 bis 1878, Held Gustav von 1878 bis 1890, und seit 16./2. 1901 Buchner Alois.

b) Lehrer: Winkler Josef, Hütter Johann, Hagmann Leopold, Kaiser Josef, Klima Johann, Kubicek Franz, Dupuis Eduard, (Nilius Karl,) Swoboda Karl, Wieser Georg, Dr. Neuhäuser Josef, Dr. Strobl Johann, (Wimmer Josef, Glas Heinrich), Seidl Eduard, (Fest Vinzenz), Orthaber Franz, Edger Albert, Dr. Riedel Anton, Held Gustav, Ruff Ferdinand, Kienmann Emerich, Dr. Dworzak Hugo, Buchner Alois, Oller Leopold, Schneider Karl, Forsthuber Josef, Danzinger Johann, Dr. Puzer Paul.

Schüler der Realschule.

Die 1852 mit einer ersten Klasse von 30 Schülern eröffnete Schule fand lange nicht den erhofften Zuspruch. 1860 betrug die Zahl der eingeschriebenen Schüler 34, dann stieg sie langsam bis 99 im Jahre 1874, gieng aber bald wieder zurück und erreichte im Jahre 1880 den niedersten Stand, 33 Schüler. Seit dieser Zeit aber ist die Schülerzahl in stetigem Steigen begriffen; 1890 betrug sie 65, 1893 schon 94, seit 1894 hält sie sich beständig über 100; höchster Stand 137, im Jahre 1900.

Die Summe der eingeschriebenen Schüler aus allen 50 Jahren beträgt 3415. Davon haben das Lehrziel erreicht 2860.

Förderungen.

Abgesehen von dem inneren Wirken der Schule, wurde diese wesentlich gefördert durch den Wohlthätigkeitssinn der Bevölkerung, welche entweder unmittelbar, besonders durch Kosttage, oder mittelbar durch die Sparkasse und den seit 1871 wirkenden Unterstützungsverein der ärmeren studierenden Jugend ausgiebige Unterstützung zuwendet.

Auch die schöne, gesunde Lage der Stadt und ihre Einrichtungen, wie Bad, Eislaufplatz, Spielplatz, Anlagen reichen der Schule zum großen Vorteil, indem sie Gesundheit und Rüstigkeit fördern, die vorgeschriebenen Leibesübungen voll auszuführen gestatten und daher auch Schüler aus der Großstadt zuführen.

Mit dem gewaltigen Anwachsen Wiens, dem die Errichtung neuer Schulen nicht rasch genug wird folgen können, wird dieser Zugang an unsere Schule ohne Zweifel stetig zunehmen. Und das würde in noch weit größerem Maße der Fall sein, wenn deren Umwandlung in eine Oberrealschule zustande käme; denn viele Eltern scheuen den Namen der Unterschule, als ob diese und ihre Lehrkräfte minderwertig sein müßten, andere wieder fürchten den Übertritt an eine zweite Anstalt.

Die Begeisterung und Opferwilligkeit, mit welcher die Erweiterung unserer Schule zu einer Oberrealschule angestrebt wird, beweist, wie sehr die Bedeutung, die eine Oberrealschule für unsere Stadt — der Industrie und Sommerfrische zugleich — haben würde, heute gewürdigt wird. Möge dieser Eifer rege bleiben und zum Ziele führen! Möge aber über dieses Ziel keine Täuschung walten!

Halbes, Schwachgeborenes wie 1852 wird nicht lebensfähig sein. Mit einem Konvikt aber, welches den Vorteil der Lage bestens ausnützt und den Ansprüchen der Zeit völlig entspricht, mit einem solchen Bundesgenossen wird die Oberrealschule groß und stark sein — zum Wohle und Ruhme unserer neu aufstrebenden Stadt.

Namen sämtlicher Schüler der Landes-Realschule in Waidhofen an der Ybbs 1852—1902.

(Die Zahlen geben das Jahr des Eintrittes in die Anstalt an.)
Zusammengestellt von Professor Karl Schneider.

Adler Johann 1865. Aichinger Johann 1872. Aichholzer Johann 1896. Aigner Johann 1900. Aigner Karl 1859. Almer Karl 1892. Altenecker Anton 1871. Altenecker Hermann 1872. Altenecker Josef 1854. Altenecker Ludwig 1865. Altenecker Roman 1860. Anderle Franz 1869. Anderle Ignaz 1864. Anderle Leopold 1857. Angerer Anton 1897. Angerer Emanuel 1870. Antolkovich von Edmund 1858. Antolkovich von Karl 1886. Armleder Alfred 1894. Aschenbrenner Leopold 1890. Auer Engelbert 1874. Auer Georg 1875. Auer Siegmund 1871. Auracher Franz 1867. Auracher Josef 1895. Auracher Otto 1896.

Babsch Otto 1899. Bachbauer Richard 1893. Bader Josef 1860. Baier Johann 1867. Bammer Johann 1896. Bammer Josef 1899. Bandian Josef 1878. Banstingl Michael 1879. Baredschneider Ignaz 1893. Bartenstein Franz 1901. Bauer August 1865. Bauer Ferdinand 1861. Bauer Ludwig 1862. Baumann Alois 1888. Baumann Alois 1897. Baumgarten Hermann 1896. Baumgarten Jakob 1889. Baumgarten Siegfried 1883. Baumgartner Karl 1853. Baumhauer Jakob 1853. Baur Johann 1855. Bayer Anton 1895. Beck Franz 1896. Becker Paul 1862. Beer Franz 1887. Beiler Anselm 1861. Belani Eduard 1891. Belani Franz 1892. Bene Karl 1881. Benesch Adolf 1885. Beran Karl 1887. Beran Rudolf 1882. Berger Alois 1893. Berger Anton 1893. Berger August 1860. Berger August 1864. Berger Friedrich 1876. Berger Georg 1893. Berger Josef 1872. Berger Josef 1900. Berger Oskar 1901. Bernauer Martin 1874. Bernhard Josef 1852. Bernhard Karl 1875. Bertgen Friedrich 1852. Best Ferdinand 1875. Beyfuß Friedrich 1889. Bieber Otto 1892. Biedermann Ferdinand 1890. Bittermann Georg 1892. Bittermann Karl 1898. Blamoser Engelbert 1884. Blamoser Franz 1879. Blamoser Friedrich 1891. Bognar Franz 1898. Booms Eduard 1890. Booms Richard 1890. Bothe Otto 1894. Bök Ferdinand 1885. Bök Johann 1901. Bönches Friedrich 1887. Bönisch Otto 1895. Bös Anton 1892. Bös Rudolf 1894. Brandesky Josef 1895. Brandl Johann 1895. Brandner Johann 1896. Brandstätter Johann 1896. Brandstetter Josef 1888. Braun Hermann 1896. Braun Josef 1856. Braunsperger Josef 1860. Braunsperger Josef 1899. Brenner Rudolf 1892. Bronnreiter Josef 1872. Bruckmüller Josef 1896. Brunstener Rudolf 1897. Brückler August 1855. Brzorád Ferdinand 1896. Brzorád Josef 1887. Brzorád Karl 1894. Brzorád Rudolf 1896. Bubeneck Karl 1873. Buchberger Ludwig 1875. Buda Engelbert 1873. Buder Michael 1873. Bukuonig Theodor 1854. Burger Karl 1858. Burghart Anton 1872.

Caba Karl 1861. Caurairy Amatus 1890. Cerny Josef 1895. Chabert Egon, K. v. 1901. Charwat Christian 1884. Chmel Ludwig 1895. Chmel Rudolf 1895. Christ Maximilian 1852. Christian Alois 1899. Christian Ferdinand 1889. Christian Julius 1887. Cmyral Karl 1877. Crammer Friedrich 1881. Csasny Karl 1899. Cubasch Heinrich 1901. Culmbacher Heinrich 1901. Cychowksy Adalbert 1900. Cychowksy Karl 1898.

Dallner Michael 1856. Damberger Eduard 1898. Dangl Rudolf 1884. Daninger Alois 1880. Daum Friedrich 1894. Dechantreiter Alois 1872. Demmel Albert 1898. Dengler Alfred 1895. Diem Friedrich 1855. Diem Hermann 1882. Diem Rudolf 1873. Dietrich Gustav 1892. Dietrich Johann 1869. Dietrich Julius 1890. Dietrich Karl 1872. Dietrich Wilhelm 1864. Dietrich Wilhelm 1896. Ditl Josef 1893. Dolezal Franz 1893. Dollinger Josef 1857. Dom Rudolf 1876. Doppler Albin 1885. Dorfner Alois 1870. Dorisch Heinrich 1872. Dregler Karl 1885. Drohojowsky Karl, Ritter von 1889. Dusch Anton 1891. Dusch Karl 1889. Dworzak Robert 1899.

Ebersmüller Josef 1863. Ebner Theodor 1855. Ecker Rudolf 1862. Eckert Josef 1859. Eckhart Alois 1856. Eder Josef 1879. Edelitsch Franz 1889. Edtenstrasser Karl 1853. Egger Josef 1872. Egger Karl 1887. Egger Karl 1872. Eibel Franz 1873. Eichelberger Johann 1897. Eigner Josef 1873. Elmsteiner Josef 1884. Ellmaier Ferdinand 1901. Ellmaier Franz 1899. Ellmaier Gabriel 1898. Elser Josef 1877. Englisch Karl 1871. Enkl Franz 1901. Enzinger Johann 1859. Ertl Franz 1872. Ertl Johann 1885. Ertl Josef 1872. Ertl Julius 1867. Escher Georg 1878. Escher Josef 1876. Eshsdorfer Anton 1886. Eshsdorfer Johann 1865. Eshsdorfer Karl 1862.

Faller Chrysothomus 1885. Fallmann Ignaz 1865. Fanta Anton 1862. Fanta Desider 1892. Fattinger 1866. Fattinger Franz 1892. Fattinger Hermann 1882. Fattinger Josef 1877. Fattinger Julius 1895. Fasching Paul 1874. Feichtinger Alois 1879. Feichtinger Anton 1892. Feigl Anton 1868. Feigl August 1886. Feigl Ernst 1898. Feigl Hugo 1892. Feigl Richard 1887. Feigl Rudolf 1886. Feigl Wilhelm 1890. Fehrmüller Franz 1896. Felber Florian 1888. Fellner Anton 1856. Felsner Adolf 1885. Felmann Franz 1875. Fest Bernhard 1874. Fichtl David 1862. Fichtl Augustin 1856. Fischer Josef 1888. Fitz August

1899. Fleischanderl Josef 1852. Fleischanderl Julius 1886. Fluch Peter 1884. Foidl Friedrich 1900. Forhanoz Emerich 1898. Forster Johann 1895. Forster Karl 1884. Foschum Max 1890. Fögl Josef 1865. Franzel Wilhelm 1901. Frei Alfred 1894. Frei Walter 1895. Freudenreich Franz 1882. Freysmuth Herbert 1893. Friedenly Theodor 1887. Friedinger Josef 1853. Friedinger Josef 1861. Friedinger Heinrich 1853. Friedl Albin 1873. Friedl Jakob 1870. Friedl Josef 1864. Friedl Leopold 1860. Friedrich Stefan 1861. Fries Franz 1891. Fries Gottfried 1890. Fries Heinrich 1852. Fries Josef 1864. Fries Julius 1858. Fries Karl 1876. Fries Karl 1893. Fries Leopold 1853. Fries Rudolf 1880. Friesdörger Julius 1863. Fritsch Josef 1879. Fröschl Karl 1860. Frutschnigg Heinrich 1883. Frutschnigg Karl 1853. Fuchs Johann 1880. Fuchs Josef 1876. Fuchs Julius 1890. Fuchs Willy 1891. Fugger Anton 1882. Fugger Friedrich 1896. Fugger Theodor 1897. Fuhrich Alfred 1886. Fuhrmann Franz 1887. Funk Robert 1887. Furtner Alexander 1863. Furtner Heinrich 1853. Furtner Johann 1852. Fürnschließ Adalbert 1887. Fürst Josef 1855.

Gabler Wilhelm 1862. Gampmayer Friedrich 1887. Garm Engelbert 1876. Gartner Johann 1863. Gartner Johann 1891. Gartner Karl 1892. Gäßberger Robert 1896. Gassenauer Franz 1867. Gassenauer Josef 1866. Gagner Karl 1865. Gastenauer Michael 1881. Gatteringer Anton 1891. Gatteringer Josef 1864. Gainersdorfer Viktor 1876. Gaug Friedrich 1894. Gaug Oskar 1899. Gausterer Alois 1862. Geißler Hugo 1892. Geißleithner Josef 1888. Geister Anton 1855. Geister Engelbert 1866. Geister Engelbert 1895. Geister Franz 1860. Geister Johann 1861. Gerlinger Johann 1881. Geyer Alois 1861. Gittl Johann 1883. Glas Josef 1884. Glöckler Alois 1877. Glöckler Alois 1893. Glöckler Gustav 1871. Glöckler Josef 1867. Glöckler Moriz 1854. Glöck Emil 1876. Glöckl Max 1876. Glöckl Otto 1883. Gmeiner Emanuel 1896. Gmeiner Franz 1880. Gotthard von, Josef 1863. Göllner Anton 1888. Göttinger Johann 1896. Grabner Theodor 1774. Granzer Wilhelm 1896. Gravatsch Alfred 1891. Gräßl Johann 1869. Greger Otto 1894. Greibich Liebreich 1901. Greisinger Franz 1870. Grießl Johann 1900. Grittner Josef 1896. Gröll Friedrich 1863. Großmann Josef 1872. Großmann Rudolf 1881. Gröber Anton 1872. Gröger Guido 1886. Gröger Gustav 1886. Gruber Franz 1877. Gruber Josef 1869. Gruber Josef 1876. Gruber Leopold 1861. Grundner Franz 1867. Grundner Hermann 1885. Grundner Josef 1869. Grundner Karl 1877. Grundner Peregrin 1874. Grundner Raimund 1859. Grundner Raimund 1884. Grünwald Alexander 1901. Grünwald Wilhelm 1888. Gürtler Alois 1865. Grünauer Oskar 1895. Gschaidner Adolf 1899. Guger Anton 1892. Guger Josef 1887. Guger Rudolf 1896. Guglmayer Rudolf 1888. Gutjahr Josef 1886.

Haag Ludwig 1901. Haas Emil 1853. Haase Florian 1864. Habacher Ferdinand 1895. Habersellner Kaspar 1898. Habersellner Johann 1895. Haackl Georg 1885. Haackl Ignaz 1882. Hagmann Karl 1858. Haider Alois 1887. Haider Eduard 1883. Haider Josef 1900. Haller Roman 1857. Haller Rudolf 1862. Halwachs Karl 1876. Hametner Johann 1875. Hammig Guido 1892. Hamsbeck Rezer 1896. Handelsberger Franz 1873. Hansl Richard 1868. Hansen Christian 1873. Hartmann Anton 1879. Hartmann Ernst 1878. Hartmann Franz 1869. Hartmann Ignaz 1872. Hartmann Johann 1866. Hafelsteiner Konrad 1893. Hatron Friedrich 1901. Hausenbichl Gustav 1869. Hauser Adolf 1900. Hauser Eduard 1897. Hauser Hubert 1889. Hauser Wilhelm 1874. Hechl Josef 1894. Hechl Othmar 1889. Heidler Johann 1870. Heidrich Alfred 1890. Heigl Josef 1885. Heimbrod Friedrich 1863. Heimer Siegmund 1892. Heindl Leopold 1887. Heigl Viktor 1894. Held Ferdinand 1879. Held 1883. Held 1886. Helmberg v. Franz 1858. Hintscheiner Franz 1901. Hirschrott Stefan 1898. Hirsch August 1864. Hirsch Gustav 1893. Hirsch Ludwig 1895. Hirth Friedrich 1866. Hobohm Heinrich 1894. Hochapfel Julius 1885. Hochlehner Max 1891. Hochmüller Johann 1893. Hochwallner Johann 1893. Hoch Michael 1866. Hoder Josef 1899. Hofbauer Adalbert 1875. Hofbauer Adolf 1887. Hofbauer Ferdinand 1852. Hofbauer Franz 1864. Hofbauer Josef 1854. Hofbauer Josef 1872. Hofbauer Karl 1871. Hofbauer Ludwig 1880. Hofbauer Michael 1873. Helmberg Franz v. 1888. Helmschläger Michael 1868. Hengelmüller Anton 1888. Henkl Josef 1868. Hensgl Johann 1873. Herzka Ernst 1893. Hermann Konstantin 1886. Hermüller Leopold 1883. Herndl Karl 1878. Herzka Isidor 1895. Herzele Friedrich 1887. Herzog Anton 1869. Herzog Josef 1862. Heil Siegfried 1883. Heuberger Franz 1866. Heuberger Franz 1896. Heuberger Ludwig 1897. Heulos Ignaz 1872. Hierhammer Josef 1894. Hiesberger Robert 1871. Hilbinger Florian 1868. Hildebrand Max 1883. Hinteregger Johann 1899. Hofer Eduard 1878. Hofer Karl 1885. Hofer Thomas 1893. Hoffer Franz 1862. Hoffer Rudolf 1864. Hofmann Eduard 1885. Hofmann Julius 1897. Hofmann Karl 1886. Hofmann Max 1897. Hoffstätter Alfons 1892. Hold Karl 1872. Holecck Karl 1871. Holnika Ernst 1897. Hoschna Franz 1869. Holzer Franz 1863. Holzer Franz 1901. Holzer Johann 1855. Holznecht Othmar 1893. Holzmann Franz 1892. Hopf Anton 1887. Horn Ferdinand 1889. Horny Gustav 1899. Höbart Johann 1856. Höbart Josef 1875. Hödl Franz 1899. Hödl Johann 1887. Hödl Josef 1861. Höllweger Josef 1880. Hörner v. Roitsberg Karl 1865. Höß August 1872.

Höllschl Ferdinand 1854. Hölzl Josef 1874. Hrgan Adolf 1865. Huber Johann 1864. Huber Johann 1870. Huber Josef 1885. Huber Lambert 1901. Hubler Rudolf 1871. Hubinger Ludwig 1860. Hueber Adolf 1858. Huemer Johann 1872. Huller Josef 1862. Humana Alois 1860. Humpel Johann 1853. Humpel Rudolf 1852. Hüttner Franz 1876. Hüttner Johann 1866.

Immendorff Friedrich 1867. Immendorff Karl 1862. Insführ Franz 1890. Insführ Ignaz 1886. Insführ Josef 1896. Insführ Leopold 1887. Innerhuber Karl 1859. Irany Walter 1898. Iwanenko Sergius 1883.

Jagersberger Adolf 1900. Jagersberger Dominik 1871. Jagersberger Franz 1891. Jagersberger Heinrich 1872. Jagersberger Karl 1863. Jagersberger Karl 1889. Javorszky Alfred 1897. Jar Anton 1870. Jar Anton 1881. Jar Franz 1867. Jar Franz 1895. Jar Friedrich 1853. Jar Gottfried 1854. Jar Gottfried 1880. Jar Heinrich 1884. Jar Heinrich 1892. Jar Julius 1861. Jar Leopold 1865. Jar Ludwig 1852. Jar Ludwig 1880. Jar Ludwig 1882. Jelinek Georg 1876. Jell Heinrich 1892. Jonas Kasimir 1895. Jonas Seno 1896. Judmeier Josef 1869. Judmeier Ludwig 1871. Jungdorfer Ferdinand 1875. Junker Paul 1893. Just Ludwig 1891.

Kabitsch Adolf 1859. Kahr Johann 1884. Kahr Maximilian 1898. Kaiblinger Franz 1891. Kaiblinger Josef 1888. Kain Franz 1896. Kaindl Johann 1852. Kaiser Theodor 1901. Kalischka Josef 1895. Kalischka Karl 1900. Kalliwoda Karl 1856. Kametrieser Vinzenz 1898. Karas Franz 1877. Karg Heinrich 1866. Karg Josef 1869. Karger Johann 1901. Karger Ludwig 1896. Karlsperger Ignaz 1863. Karner Josef 1862. Karrer Rudolf 1890. Kartusch Johann 1892. Kartusch Ludwig 1890. Kastner Ludwig 1858. Kastner Ludwig 1883. Katzensteiner Ferdinand 1884. Keppler Wilhelm 1870. Kerber Franz 1860. Kerber Johann 1858. Kerber Karl 1869. Kerpen Ferdinand 1885. Kerschbaumer Anton 1863. Kerschbaumer Anton 1895. Kerschbaumer Johann 1897. Kienbacher Johann 1897. Klag Josef 1882. Klezl Johann 1858. Klezl Eduard 1859. Klestorfer Josef 1868. Kloimüller Ignaz 1866. Klogner Johann 1890. Klotz Franz 1893. Klöpfer August 1885. Knobloch Franz 1883. Koch August 1895. Koch Christian 1867. Koch Georg 1867. Koch Wilhelm 1893. Kosler Friedrich 1855. Kosler Koloman 1863. Kohlhass Johann 1858. Kölbl Rudolf 1874. Koller Alois 1864. Koller Franz 1893. Koller Rudolf 1884. Kollmann Josef 1873. Kopelent Franz 1889. Kopelent Karl 1899. Kopecky Arthur 1874. Kopecky Heinrich 1876. Koppelhuber August 1886. Kornfein Ignaz 1893. Korfein Siegmund 1892. Kornhuber Franz 1863. Kornhuber Robert 1866. Kosler Josef 1871. Kosler Karl 1866. Kotter Ignaz 1865. Köck Karl 1875. Kögl Heinrich 1878. Kögl Jakob 1865. Kögl Karl 1901. Kögl Maximilian 1899. Kögl Rudolf 1863. Köhl Heinrich 1884. König Franz 1888. Krachler Josef 1872. Kramer Johann 1872. Krammer Johann 1857. Krammer Peter 1857. Kranzer Josef 1861. Kranzer Franz 1869. Kratochwill Alois 1866. Kratochwill Georg 1872. Kraus Eduard 1877. Krausenegger August 1866. Krautkrämer Josef 1901. Krail Heinrich 1880. Krail Karl 1867. Krenn Karl 1874. Kreger Karl 1871. Kriesten 1882. Kriska Heinrich 1897. Kriszhaber Karl 1885. Kroiß Norbert 1860. Kronfogler Anton 1867. Kronfogler Ludwig 1859. Kronfogler Ludwig 1898. Kröppf Franz 1898. Kröppel Karl 1865. Krug Johann 1870. Krubicka Eduard 1901. Krupitzer Anton 1872. Krupitzer Josef 1872. Kubashta Karl 1894. Kubicek Johann 1870. Kubinger Max 1875. Kudrnka Benno 1894. Kudrnka Franz 1892. Kupfer Rudolf 1890. Kutschera Ferdinand 1896. Kutschera Leo 1897.

Labres Josef 1870. Labres Ludwig 1856. Lachner Alois 1867. Laluschek Rudolf 1893. Lampesberger Johann 1872. Lämmel Alfred 1886. Lämmel Anton 1888. Lämmel Karl 1887. Lämmel Rudolf 1890. Landisch Johann 1889. Langwieser Franz 1853. Lattacher Karl 1896. Lauffenthaler Leopold 1860. Lauterbacher Johann 1860. Lazar Arthur 1885. Lechner Eduard 1870. Legerer Friedrich 1877. Legerer Karl 1894. Legerer Peter 1875. Leibzeder Albert 1856. Leibzeder Rudolf 1867. Leif Franz 1858. Leimer Adolf 1895. Leimer Josef 1871. Leiß Ernst 1896. Leiß Franz 1893. Leitner August 1871. Leitner Franz 1875. Leitner Friedrich 1889. Leitner Karl 1884. Leitner Robert 1899. Leitner Otto 1867. Leutner Johann 1870. Ley Albert 1892. Ley Adolf 1876. Ley Friedrich 1891. Ley Moriz 1886. Liebenberg Viktor, Freiherr v. 1897. Liez Alois 1882. Liez Johann 1853. Liez Heinrich 1901. Liles Richard 1897. Lillie Othmar 1898. Linde Otto 1888. Linde Walthar 1888. Lippert Friedrich 1894. Litzellachner Georg 1882. Lodahl Wilhelm 1888. Loibl Karl 1891. Löffler Rudolf 1892. Luber Franz 1900. Luger Anton 1877. Luger Ferdinand 1867. Luger Florian 1889. Luger Franz 1898. Luger Josef 1887. Luger Peter 1879. Lugmayer Alois 1855. Lugmayer Markus 1861.

Machaliky Paul 1896. Machedel Anton 1869. Machedel Eugen 1866. Macho Eduard 1897. Mader Rudolf 1867. Maderthaler Josef 1901. Mahler Julius 1894. Maly Johann 1885. Mayer Karl 1862. Maisberger Thomas 1868. Mannel Rudolf 1899. Marcher Adolf 1889. Marcher Leo 1889. Maringer Karl 1894. Marius Richard 1895. Markovits Theodor 1894. Mary Franz 1884. Mary Ludwig 1878. Mary Rudolf

1894. Mascha Oskar 1897. Matt Josef 1856. Matz Waldemar 1882. Matzenberger Johann 1853. Matzenberger Johann 1887. Matzenberger Karl 1861. Maure Heinrich 1881. Mauß Hermann 1867. Mayer Eduard 1854. Mayer Franz 1886. Mayer Johann 1882. Mayerhofer Friedrich 1867. Mayerhofer Josef 1859. Mayerl Eduard 1861. Mayr Friedrich 1898. Mayr Karl 1878. Mayr Rudolf 1899. Mayrhofer Ernst 1890. Mayrhofer Friedrich 1865. Mayrhofer Georg 1865. Mayerhöfer Gilbert 1891. März Ignaz 1878. Medwenitsch Richard 1895. Meisinger Alois 1869. Meisinger Johann 1852. Meisinger Johann 1883. Meisinger Josef 1884. Meisinger Karl 1861. Meisinger Karl 1901. Meisl Anton 1888. Meisl Karl 1894. Melzer August 1887. Melzer Leopold 1884. Meliska Johann 1894. Mende Adolf 1859. Mende Alfred 1861. Mende Rudolf 1860. Mitzlaff Anton 1878. Mitzlaff Friedrich 1868. Mitterhauser Johann 1881. Mitterhuber Rupert 1899. Mittel Franz 1869. Mitterlechner Max 1896. Molterer Ferdinand 1886. Molterer Franz 1880. Molterer Franz 1883. Mor v. Friedrich 1885. Moriz Johann 1900. Moshammer Josef 1853. Moyses Friedrich 1886. Moyses Karl 1893. Murath Karl 1901. Mühlherger Franz 1898. Mühlwanger Pius 1894. Müller Otto 1887.

Nagl Bernhard 1893. Nagl Ferdinand 1887. Nagl Franz 1893. Nagl Ignaz 1854. Nagl Johann 1893. Nagl Josef 1862. Nagl Josef 1890. Nagl Karl 1872. Nagl Leopold 1862. Nagele Othmar 1896. Nagele Rudolf 1897. Naumann Friedrich 1874. Neffischer Eduard 1877. Neffischer Ignaz 1864. Neffischer Karl 1866. Neubauer Leo 1892. Neubauer Roman 1864. Neuhofner Johann 1853. Nitsch Josef 1899. Nosi Rudolf 1891. Nosko Eduard 1871. Nosko Heinrich 1877. Nöbauer Johann 1866. Nussbaumer Josef 1884.

Obermayer Franz 1897. Oberratter Ignaz 1870. Obloczynski Ignaz 1894. Obstmayr Andreas 1891. Oelmann Karl 1901. Offenberger Leopold 1867. Orel Hans 1885. Ortner Ernst 1869. Ortner Franz 1897. Ortner Julius 1864. Ortner Ludwig 1852.

Pachinger Franz 1884. Pachinger Johann 1892. Pachinger Rudolf 1871. Pachner Florian 1875. Pachner Franz 1873. Pachner Georg 1878. Pachner Michael 1886. Palme Max 1881. Panlehner Richard 1882. Papke Friedrich 1901. Paul Alfred 1890. Paul Ernst 1886. Paul Lambert 1881. Paul Moriz 1876. Peiler Anselm 1860. Peiler Ludwig 1860. Pellech Thomas 1860. Perg Karl 1889. Perger Alois 1862. Perger Anton 1855. Perger Johann 1852. Perger Ignaz 1869. Peter Alois 1896. Peter Karl 1900. Peterilka Wilhelm 1885. Peterson Franz 1857. Peterson Hugo 1861. Peterson Moriz 1856. Peterson Richard 1860. Petretto Rudolf 1856. Petschl Heinrich 1866. Peyrel Heinrich 1886. Peyrel Karl 1897. Peyrer Kamillo 1899. Pfaffenmayer Alois 1896. Pfaffenberger Maximilian 1900. Pfaffenbichler Wilhelm 1900. Pfaffenlechner Franz 1877. Pfandl Franz 1897. Pfeifer Ernst 1868. Pfeiffer Oskar 1866. Pfeiffer Franz 1883. Pflanz Albert 1883. Pflanz Otto 1889. Pflanz Siegmund 1884. Pflügl Ferdinand 1857. Philippik Rudolf 1895. Pich Eduard 1876. Pich Josef 1878. Pich Karl 1876. Pich Wilhelm 1881. Pichl Johann 1860. Pichler Franz 1875. Pichler Franz 1878. Pichlwanger Franz 1875. Pieber Ignaz 1867. Pießlinger Albert 1857. Pießlinger Johann 1898. Pießlinger Karl 1897. Pinder Lorenz 1863. Pirthert Albert 1888. Pittner Hugo 1885. Plappert Franz 1899. Plazer Theodor 1887. Plell Engelbert 1881. Podhraznik Franz 1899. Pohl Julius 1882. Poitzi Franz 1891. Poitzi Leopold 1899. Poitzi Rudolf 1896. Pöschacker Ignaz 1862. Pölgutter Rudolf 1901. Prachner Josef 1855. Prachner Edmund 1857. Pragatsch Josef 1873. Preis Engelbert 1900. Preleuthner Alois 1853. Preß Josef 1861. Preyer Josef 1882. Pribil Karl 1898. Prieler Alois 1872. Prinz Karl 1900. Prinz Rudolf 1901. Prochaska Alois 1885. Prodingler Emilian 1868. Prokofsch Ferdinand 1889. Pichorn Emerich 1900. Pichorn Karl 1896. Pugl Anton 1900. Puntkenhofer Heinrich 1856. Putz Karl 1895. Putzgruber Karl 1895. Putzgruber Ludwig 1889.

Quatember Anton 1875.

Raab Anton 1889. Raab Engelbert 1874. Raab Friedrich 1898. Raab Sigismund 1895. Raberger Franz 1889. Raberger Gottfried 1899. Radl Alexander 1880. Radler Anton 1871. Radlberger Alois 1869. Radlberger Franz 1857. Radlberger Franz 1873. Radlberger Johann 1856. Raffelsberger Adolf 1874. Raffelsberger Johann. 1901. Raffelsberger Theodor 1879. Raidl Stefan 1899. Ramsner Heinrich 1863. Rant Rudolf 1899. Ranner Stefan 1878. Rappan Leopold 1887. Rappoport Paul 1899. Rappell August 1896. Rappell Markus 1901. Rath Heinrich 1876. Rath Paul 1860. Rath Richard 1856. Rathhaus Leopold 1893. Rathner Karl 1867. Rathshüler Hermann 1856. Rathshüler Josef 1852. Raufcher Johann 1873. Reichenau v. Franz 1858. Reichenberger Josef 1871. Reichenpfader Alois 1872. Reichenpfader Friedrich 1869. Reichenpfader Karl 1872. Reichl Ferdinand 1856. Reichl Karl 1852. Reichmann Rudolf 1892. Reifberger Johann 1852. Reifersdorfer Johann 1879. Reinöhl v. Wilhelm 1891. Reinwein Ferdinand 1897. Reischer Konrad 1853. Reiß Josef 1863. Reißig Eduard 1895. Reitbauer Florian 1878.

Reitbauer Ludwig 1868. Reiter Alois 1855. Reiter Dominikus 1873. Reiter Friedrich 1895. Reiter Lambert 1882. Reiter Leopold 1873. Reiter Moriz 1901. Reitter Anton 1865. Reizner Viktor v. Heidelberg 1898. Renner Alois 1900. Renner Karl 1898. Reschl Anton 1854. Rettenbacher Otto 1893. Richter August 1884. Richter Karl 1897. Riedl Rudolf 1895. Riedmüller Josef 1877. Riedmüller Josef 1886. Riedmüller Ludwig 1853. Riedmüller Ludwig 1890. Riener Anton 1870. Rieger Florian 1852. Rieß Josef 1871. Rißinger Gustav 1900. Rosenstingl Sigmund 1869. Rosinger Johann 1852. Rosner Heinrich 1896. Rottenmanner Josef 1855. Rottenfchlagler Friedrich 1889. Rödlbach Franz 1887. Rößler Stefan 1884. Rubenstein Max 1885. Rudolf Alois 1872. Ruff Hermann 1896. Rumpold Johann 1895. Ruprecht Alois 1888. Ruiz de Rojas Gustav 1885. Ryback Johann 1897.

Sales Franz v. 1887. Salzer Georg 1872. Salzer Heinrich 1876. Salzer Karl 1866. Sattler Anton 1888. Sauter Johann 1856. Schachermayer Rupert 1870. Schadauer Franz 1870. Schadauer Johann 1876. Schallerberger Albert 1861. Schanz Friedrich 1899. Scharmüller Josef 1852. Scharmüller Leopold 1856. Schausperger Alexander 1880. Schausberger Georg 1852. Schausberger Josef 1891. Schausberger Karl 1882. Scheffel Martin 1896. Scheib Friedrich 1870. Scheib Ignaz 1856. Scheib Josef 1859. Scheidl Alexander 1886. Scheidl Otto 1890. Scheinberger 1895. Schember Friedrich 1891. Schember Hans 1899. Schember Ludwig 1884. Scherb Friedrich 1901. Schickl Augustin 1900. Schiebel Andreas 1876. Schiebel Anton 1874. Schiebel Vinzenz 1872. Schifferhuber Eduard 1899. Schiffler Friedrich 1871. Schiffler Josef 1868. Schilder Emanuel 1854. Schiller Josef 1901. Schiller Oskar 1896. Schin Konrad 1884. Schin Franz 1869. Schin Ludwig 1875. Schin Josef 1876. Schiska Max 1901. Schlager Alois 1852. Schlager Anton 1873. Schlager Leopold 1875. Schlegl Richard 1901. Schleichner Karl 1852. Schmalvogel Alois 1899. Schmalvogel Anton 1894. Schmecke Johann 1867. Schmid Alfred 1868. Schmid Gustav 1871. Schmid Heinrich 1864. Schmid Ignaz 1852. Schmid Josef 1883. Schmid Karl 1691. Schmid Roman 1873. Schmidgruber Wilhelm 1891. Schmidinger Karl 1895. Schmidl Adolf 1892. Schmidl August 1897. Schmidl Augustin 1873. Schmidl Eduard 1878. Schmidl Franz 1882. Schmidl Rudolf 1900. Schmitt Otto 1898. Schmitz Ignaz 1856. Schnabl Karl 1887. Schneider Anton 1856. Schneider Heinrich 1863. Schneider Johann 1879. Schneider Josef 1857. Schneider Karl 1862. Schneider Leopold 1860. Schneizinger Alfred 1887. Schnitzelhuber Gottlieb 1886. Schnitzelhuber Josef 1884. Schnopfhagen Johann 1857. Schober Karl 1894. Schocher Ferdinand 1899. Schoiber Adalbert 1895. Schoiber Anton 1893. Schoiber Franz 1888. Schoiber v. Julius 1861. Schöberl Florian 1858. Schöberl Robert 1899. Schölihammer Dominik 1882. Schöll Ferdinand 1895. Schön R. v. Friedrich 1890. Schön Johann 1857. Schöner Adalbert 1879. Schönerer Johann 1872. Schönerer Johann 1900. Schönbichler Johann 1854. Schönbichler Johann 1861. Schönbichler Karl 1857. Schönweiler Franz 1868. Schönwiese Anton 1883. Schörghuber Georg 1866. Schramböck Franz 1868. Schramm Johann 1875. Schramm Roman 1872. Schrimpf v. Schrimpfhof Johann 1884. Schrimpf von Schrimpfhof Karl 1890. Schrottmüller Franz 1853. Schrottmüller Leopold 1862. Schröckenfuchs Franz 1861. Schröckenfuchs Franz 1901. Schröckenfuchs Karl 1862. Schröckenfuchs Leopold 1875. Schröder Friedrich 1893. Schröder Gustav 1893. Schuh Walthar 1901. Schuster Alexander 1881. Schwab Stephan 1899. Schwaiger August 1866. Schwaiger Josef 1873. Schwaiger Karl 1882. Schwaiger Rudolf 1887. Schwamberger Isidor 1897. Schwandl Josef 1868. Schwarz Jacques 1897. Schwarz Othmar R. v. 1900. Schwarzenberger Kilian 1893. Schweiger Adolf 1868. Schweiger Ferdinand 1901. Schweiger Karl 1899. Schweighofer Vincenz 1876. Schweinegger Hermann 1852. Schwenk Franz 1864. Schwenk Franz 1899. Schwenk Otto 1895. Seeböck Heinrich 1901. Seibold Karl 1891. Seifert Franz 1899. Seisenbacher Anton 1897. Sekyra Max 1892. Sengstbratl Franz 1876. Sengstschmid Heinrich 1894. Sengstschmid Karl 1852. Sengseis Johann 1866. Serghuber Johann 1875. Sesser Wilhelm 1899. Siebenrock Josef 1884. Siller Franz 1873. Simetsberger Franz 1867. Simetsberger Franz 1873. Simetsberger Friedrich 1862. Singinger Johann 1862. Sippmayer Ignaz 1854. Slama Adolf 1898. Slama Leopold 1900. Smetacek Adolf 1898. Smetacek Karl 1884. Smrczka Leo 1884. Somleitner Franz 1859. Soukup Karl 1898. Spanner-Hansen Christian 1899. Specht Julius 1884. Sprinar Alfred 1873. Sprinar Alois 1858. Sprinar Josef 1854. Sprinar Josef 1868. Spuller Johann 1872. Stadler Alois 1878. Stadler Franz 1888. Stadler Friedrich 1901. Stadler Josef 1856. Stadler Julius 1892. Stahrmüller Franz 1890. Stahrmüller Friedrich 1893. Staininger Friedrich 1891. Stauber Anton 1875. Stauber Karl 1863. Stauffer Ernst 1894. Steinbach Florian 1887. Steinbach Georg 1859. Steiner Arthur 1896. Steiner Georg 1894. Steiningner Franz 1878. Stehno Heinrich 1862. Steinbichler Karl 1861. Stiblehner Anton 1858. Stiblehner Anton 1874. Stiblehner Ernst 1868. Stockinger Franz 1871. Stockinger Michael 1853. Streicek Ernst 1887. Striegels Karl 1895. Striegels Ludwig 1898. Strobl Johann 1863. Strobl

Josef 1870. Strobl Konstantin 1870. Strondl Adolf 1887. Strondl Franz 1881. Strondl Josef 1874. Strömmer Josef 1899. Stumpf Franz 1888. Stummer Friedrich 1872. Stummer Georg 1872. Sturm August 1855. Sturm Franz 1869. Sturm Heinrich 1873. Sturm Karl 1877. Sturm Rudolf 1874. Sturmberger Josef 1880. Streinz Johann 1861.

Thoma Johann 1861. Thomayer Johann 1861. Thum Bartholomäus 1856. Thumfahrt Leopold 1891. Thurnwald Friedrich 1898. Thurnwald Otto 1893. Tischler Josef 1872. Traunfellner Adolf 1896. Traunfellner Karl 1890. Traunfellner Karl 1901. Trummer Theodor 1888. Tugendham Karl 1898.

Uher Adolf 1892. Uhrmann Titus 1882. Ulrich Christof 1881. Ulrich Hermann 1890. Unkarl Friedrich 1900. Unterberger Karl 1857. Unterberger Franz 1857. Unterrainer Peter 1878. Urban Wilhelm 1899.

Vasold Josef 1868. Vasold Josef 1898. Vogl Richard 1878. Viskocil Emil 1894.

Waas August 1881. Waas Hermann 1898. Waas Heinrich 1868. Wagner Albert 1899. Wagner Alois 1872. Wagner Anton 1880. Wagner Emerich 1854. Wagner Ernst 1863. Wagner Friedrich 1897. Wagner Gottfried 1871. Wagner Hermann 1899. Wagner Leopold 1875. Wagner Leopold 1892. Wahsel Johann 1887. Wahsel Josef 1883. Wahsel Karl 1883. Walcher Adolf 1896. Walcher Anton 1873. Walcher Leopold 1869. Walcher Ludwig 1896. Waniet Franz 1900. Wankel Karl 1883. Warmersperger Ferdinand 1872. Waschenegger Friedrich 1873. Wasinger Raimund 1890. Wagnig Augustus 1897. Wahinger Karl 1901. Weber Mar 1899. Weber Richard 1889. Weber Vincenz 1887. Wedl Anton 1869. Wedl Josef 1869. Wedl Franz 1871. Wedl Leopold 1892. Wedl Rudolf 1872. Weghuber Heinrich 1887. Wegmann Franz 1868. Wegmann Heinrich 1864. Weigl Georg 1894. Weigl Heinrich 1899. Weimann Hermann 1901. Weiser Josef 1870. Weiser Josef 1892. Weiß Eduard 1892. Weiß Paul 1893. Weissenböck Karl 1866. Weissensteiner Hermann 1890. Weissensteiner Josef 1880. Weissensteiner Jgnaz 1876. Weighappel Eugen 1887. Weighappel Mar 1884. Weighappel Viktor 1887. Weighgruber Franz 1895. Weighofer Emerich 1896. Weillaner Oskar 1897. Weittenhiller Robert 1879. Werner Josef 1864. Werner Michael 1859. Wertich Eduard 1854. Wertich Josef 1886. Wertich Karl 1894. Wickenhauer Franz 1888. Wieland Josef 1885. Wiesauer Franz 1894. Wiesbacher Jgnaz 1875. Wieser Franz 1883. Wihl Georg 1887. Wilfan Franz 1898. Wilhelm Richard 1875. Wilhelm Erich 1885. Willfort Richard 1892. Wiltich Emil 1892. Wimmer Jgnaz 1876. Wimmer Johann 1900. Wimmer Viktor 1875. Windsperger Friedrich 1875. Windsperger Hermann 1875. Winzler Eduard 1852. Wimmer Alois 1877. Winter Gustav 1855. Winterer Friedrich 1872. Wintersperger Leopold 1899. Wintersperger Josef 1895. Wirth Josef 1901. Wischenbart Franz 1896. Woidt Josef 1888. Wojak Anton 1889. Wolf Rudolf 1891. Wolfgang Friedrich 1872. Wolfersdorfer Friedrich 1890. Wolfersdorfer Josef 1886. Wolfersdorfer Richard 1895. Wortner Johann 1893. Wotapek Josef 1861. Wozasek Leopold 1870. Wöber Heinrich 1889. Wunderer Siegfried 1893. Wunsam Franz 1863. Wunsch Richard 1896. Wurditsch Karl 1899. Wurm Engelbert 1892. Wurm Karl 1901. Wurm Michael 1878. Wurm Siegmund 1865. Währer Franz 1900. Wysocki Johann 1883. Wysocki Josef 1883.

Zabak Johann 1897. Zawatil Franz 1881. Zellinger Anton 1871. Zellinger Johann 1860. Zellinger Josef 1901. Zellinger Johann 1874. Zellinger Karl 1875. Zenker Alfred 1896. Zika Josef 1880. Zika Karl 1882. Zink Michael 1855. Zinsler Ferdinand 1890. Zisler Johann 1898. Zisler Josef 1875. Zitterbart Leo 1897. Ziwutschka Josef 1891. Zühl Georg 1888. Zögernitz Josef 1855. Zwerger Albert 1882. Zwertler Leopold 1889

Ausstellung von Schülerarbeiten.

Bekanntermaßen findet in Verbindung mit der Gedächtnisfeier des fünfzigjährigen Bestandes der hiesigen niederösterreichischen Landes-Unterrichtsschule in den Räumen der Anstalt eine Ausstellung von Schülerzeichnungen der Realschule und der damit vereinigten gewerblichen Fortbildungsschule statt. Die Eröffnung der Ausstellung ist am Samstag, den 12. d. M., um 4 Uhr nachmittags und bleibt dieselbe bis inklusive Dienstag, den 15. d. M. von 8 Uhr früh bis 7 Uhr abends jedermann unentgeltlich zugänglich.

Weil gerade im letzten Jahrzehnt der Zeichenunterricht an vielen Mittelschulen und so auch an unserer Anstalt eine gründliche Umwandlung durchgemacht hat, dürfte es Freunde dieses Gegenstandes allenthalben interessieren, denselben in seiner neuen Gestaltung kennen zu lernen, soweit natürlich unsere unvollständige Anstalt es überhaupt im Stande ist, ein Bild davon zu geben. Aus diesem Grunde wird die Ausstellung veranstaltet und sei es nun auch dem Schreiber dieser Zeilen gestattet, in kurzem den neuen Lehrplan zu besprechen.

Rückkehr zur Natur! so die Losung in der bildenden Kunst und auch der Zeichenunterricht hat diesem Rufe zu folgen; dies der Grundgedanke der noch lange nicht abgeschlossenen Reformen.

Das Ornamentzeichnen, wohl eine gute Schule, um die jungen Leute an Reinlichkeit und saubere Ausführung

zu gewöhnen, um Fertigkeit im Gebrauche von Blei, Feder und Pinsel zu bekommen, wurde nicht fallen gelassen, sondern nur an seinen ihm gebührenden Platz verwiesen; in den Vordergrund tritt das Zeichnen nach der Natur.

Nachdem an Würfeln, Prismen, verschiedenen Rundformen u. s. w. zu Gruppen aufgebaut, die wichtigsten Grundlehren in der Perspektive studiert sind, setzt sofort das Zeichnen nach der Natur ein. Hobbelscharten, Bänder und Striche in immer neuen Lagen und Windungen, getrocknete Blätter, später in farbiger Behandlung auch verschiedene Federn, Schmetterlinge, Käfer u. sind unsere Modelle.

Nebenbei hier und da einmal ein Gipsmodell, ein Renaissanceornament oder dem Zuge der Zeit entsprechend lieber ein modernes Ornament bringen Abwechslung in den Lehrgang. Glasierte und matte Tongefäße, Zinn- und Glasgeschirre, Muscheln, alte Bücher und die verschiedensten Gegenstände des täglichen Gebrauchs geben uns reichlich Stoff zum Zeichnen und zur Stillebenmalerei. Auch das Malen nach präparierten Tieren wird gepflegt und an Stelle des Ornamentzeichnens tritt auf dieser Stufe das Kopieren mustergiltiger Blumenstudien in Aquarell und Quasche.

In der Erkenntnis, daß das Zeichnen und Malen nach der Natur ein einseitiges bleibt, so lange es blos innerhalb der vier Wände der Schulstube ausgeübt wird, führen wir wenigstens die vorgeschritteneren Schüler in unsere herrliche Umgebung hinaus, um die Darstellung einfacher Architekturen und landschaftlicher Studien zu versuchen.

Wie die Pflege des Klavierspiels im allgemeinen das Interesse für die Musik hebt, ebenso fördert auch hier der Dilettantismus den Sinn und das Verständnis für die bildende Kunst und läutert den Geschmack. Aus diesem Grunde und auch als Vorstufe für das Zeichnen im freien erhalten die Schüler leihweise mustergiltige Vorlagenblätter verschiedenster Art, um sie als häusliche Übung zu kopieren und dabei die Technik bewährter Meister zu studieren. Das wäre in großen Zügen der Lehrgang, wie er an unserer Anstalt hier eingehalten wird.

Das geometrische Zeichnen wird als ein vom freihandzeichnen vollkommen getrennter Teil wie früher in Verbindung mit der Geometrie gelehrt.

Nun nur noch einige Worte über die gewerbliche Fortbildungsschule. Die Einführung des elektrischen Lichtes im Zeichensaale gestattet endlich den Zeichenunterricht in 3 Abteilungen zu erteilen. In der Vorbereitungsstufe ist laut Lehrplan ornamentales Zeichnen zu betreiben und zwar anfangs ganz aus freier Hand, später mit Zuhilfenahme von Zirkel und Lineal, wie es beim Zeichnen im praktischen Leben gemacht wird. Im ersten Semester des nächsten Jahres ist geometrisches Zeichnen im Anschlusse an die Geometrie und Projektionslehre; im zweiten Semester dieses Jahres werden die Schüler ins Fachzeichnen eingeführt. Im letzten Jahrgange pflegen die Schüler das Fachzeichnen auch in farbiger Darstellung, jeder in seinem Fache, so weit die Vorlagenwerke dafür vorhanden sind.

Namhafte Spenden von Korporationen und einzelnen Gönnern ermöglichen es, daß allen Schülern der gewerblichen Fortbildungsschule sämtliche Requisiten kostenlos beigegeben werden können.

Zum Schlusse nun ergeht an die P. T. Bewohner Waidhofens, an alle einstigen Schüler unserer Anstalt, die sich zur Jubelfeier hier hoffentlich recht zahlreich einfinden werden, an alle Gönner der Schule und Freunde des Zeichenunterrichtes die ergebene Einladung und Bitte, die Ausstellung mit ihrem Besuche recht zahlreich beehren zu wollen und gelegentlich der Beurteilung der Zeichnungen Nachsicht zu üben, da es eben nur Schülerarbeiten sind.

Ueber die Tätigkeit des Realschüler-Unterstützungsvereines.

Wohl in innigster Verbindung mit der hierortigen Mittelschule steht eine Schülerwohlfahrtsanrichtung, die über Anregung des hohen n. ö. Landes-Ausschusses gegründet, seit mehr als einem Vierteljahrhundert in aller Stille ihre segensreiche Tätigkeit alljährlich ausübt. Es ist dies der Unterstützungsverein für dürftige und würdige Realschüler.

Unter Hinweis auf den Bestand von Studenten-unterstützungsvereinen an allen anderen n. ö. Landesmittelschulen forderte der hohe n. ö. Landesauschuß mit Erlaß vom 22. April 1871, Z. 6175, die Direktion der hiesigen Anstalt auf, alle ihre Bemühungen auf die Gründung eines solchen Vereines zu richten, wozu die Mitwirkung des Gemeinderates sowie jene der Herren Professoren und anderer Notabilitäten in Anspruch zu nehmen wäre. Unter einem wurde das Statut des Badener Gynnasial-Unterstützungsvereines zur Einsicht vorgelegt.

Dementsprechend verfaßte der Lehrkörper der Landes-Unterrichtsschule im Vereine mit hierortigen Jugendfreunden das Grundgesetz des zu gründenden Vereines, welches auch am 4. Juli 1871 die Genehmigung der hohen k. k. n. ö. Statthaltereie erlangte. Der wohlwollende Stadtrat, welcher dem jungen Unternehmen die vollste Anteilnahme entgegenbrachte, erließ am 9. Juni 1871 an die hiesige Bevölkerung einen Aufruf, in welchem er zur Teilnahme an dem Vereine einlud. Am 18. Juni 1871 fand im Rathsaale die konstituierende Versammlung des Vereines statt, und die hierbei freiwillig gezeichneten Beträge sicherten nicht nur den Bestand des Vereines, sondern ermöglichten

ihm auch, seine Tätigkeit bereits mit dem 1. Oktober 1871 zu beginnen.

Zu der ersten Hauptversammlung wurde Herr Bürgermeister Franz Hofner zum Vorstände, die Herren Vinzenz Fests, Wilhelm Gsch, Johann Hütter, Josef Kaiser, Moriz Paul, Bernhard Rudolf, Johann Schmid und Dr. Teodor Zelinka zu Ausschüssen des Vereines gewählt. Die nächste Hauptversammlung wählte zum Vorstände den Herrn Sparassendirektor Franz Schmid, welcher dieses Amt noch ein weiteres Jahr versah. In der 4. Hauptversammlung wurde Herr Moriz Paul zum Vorstände gewählt, der bis zu dem heutigen Tage dem Vereine vorsteht. Die Stelle eines Säckelverwalters hatte in den ersten drei Jahren des Vereinsbestandes der nunmehrige Vorstand, in den nächsten drei Jahren Herr Realschuldirektor Johann Hütter und seit 1877 Herr Franz Steininger ununterbrochen bis zum heutigen Tage inne. Das Amt eines Schriftführers versah bis zum Jahre 1878 Professor Kaiser, von 1879 an Professor Eduard Dupuis, von 1892 an Herr Vinzenz Fests und von 1900 an Professor Karl Schneider. Die Stelle des Geschäftsführers bekleidete bis Februar 1891 Professor Emerich Kienmann, von 1892 bis 1893 Professor Dr. Hugo Dworzak und von 1893 an bis heute Professor Josef Forsthuber. Von den gegenwärtigen Ausschussmitgliedern ist nunmehr Herr Moriz Paul seit der Gründung des Vereines ununterbrochen im Ausschusse tätig.

Die namhaften Spenden seitens des hohen n. ö. Landesauschusses, der Stadtgemeinde Waidhofen, der löblichen Sparkasse, sowie vieler anderer Gönner und Wohltäter des Vereines und die rege Anteilnahme hiesiger und auswärtiger Jugendfreunde ermöglichten es, daß der Verein seit dem ersten Jahre seines Bestandes nicht nur reichliche Unterstützungen an Büchern, Schulrequisiten und Kosttagen gewähren konnte, sondern daß auch noch ein Fond geschaffen wurde, der bis zum heutigen Tage die Höhe von 5946 K 92 h erreicht hat und dessen Zinseertrag dem edlen Zwecke dauernd gesichert ist.

Seit dem Beginne des Vereines bis zum heutigen Tage besuchten die Anstalt 2522 Schüler, von denen 121 unterstützt wurden. Die Einnahmen des Vereines betragen während dieser Zeit 26.882 Kronen 73 Heller, denen sich 20.766 Kronen 63 Heller als Ausgaben für die Unterstützung gegenüberstellen. Der Verein bezahlte für die unterstützten Schüler seit seinem Bestande 113 wöchentliche Kosttage, für welche 3595 Kronen 38 Heller verausgabt wurden, während von Privaten 1898 wöchentliche Kosttage gewährt wurden.

Amtliche Mitteilungen des Stadtrates Waidhofen an der Ybbs.

Kandmachung.

Die P. T. Hausbesitzer der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs werden ersucht anlässlich des am 13. Juli 1902 stattfindenden 50jährigen Jubelfestes der hiesigen Landes-Unterrichtsschule zu beslaggen.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 8. Juli 1902.

Der Bürgermeister:
Dr. Pleucker m. p.

Landtagsbericht

über den Stand der Spar- und Darlehenskassen-Vereine, der landwirtschaftlichen Genossenschaften und der Zentralgenossenschaften in Niederösterreich.

Landes-Ausschuß Professor Franz Richter legt als Referent über das ländliche Genossenschaftswesen in Niederösterreich dem Landtage einen eingehenden Bericht vor, der die Fortschritte, welche auf diesem Gebiete zu verzeichnen sind, eingehend zur Darstellung bringt.

Die Spar- und Darlehenskassen-Vereine nach dem Systeme H. A. Raiffeisen waren am Schlusse des Jahres 1900 auf 471 angewachsen und Ende April 1902 erreichte ihre Anzahl bereits die Ziffer 504. Die Anzahl der Mitglieder betrug Ende 1900 43.940, die Einwohnerzahl in den Vereinsgebieten 773.740.

Die Anlagen in laufender Rechnung, welche die im Geschäftsbetriebe nicht benötigten Geldbestände bezeichnen, betragen 10.466.261 Kronen, der Darlehensstand bezifferte sich auf 18.072.705 Kronen, der Stand der Geschäftsanteile auf 690.034 Kronen, die Spareinlagen machten 27.205.135 Kronen, die Reservefonds 440.041 Kronen und mit der Zuweisung der Gewinne für das Jahr 1900 534.270 Kronen aus. Der Gesamtumsatz war im Jahre 1900 auf 50.148.323 Kronen gestiegen.

Diese in steter, aufsteigender Entwicklung begriffene ländliche Kreditorganisation ist die solide Unterlage für den weiteren Ausbau des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens in Niederösterreich. Die Ueberschüsse an Spargeldern, welche die Raiffeisenkassen ansammeln und die im ländlichen Personalkredite keine Anlage finden, werden den Zwecken des bäuerlichen Wirtschaftsbetriebes dienstbar gemacht und so in denselben Kreisen verwendet, aus welchen sie geflossen sind.

Dermalen bestehen in Niederösterreich 72 landwirtschaftliche Genossenschaften und zwar 20 mit Lagerhausbetrieb (davon 19 in Tätigkeit), 36 Milchverwertungs-genossenschaften, 6 Genossenschaften für Weinkellerei, 2 für Mühlenbetrieb, 1 für Obstverwertung, 6 für gemeinsamen Ein- und Verkauf und 1 für Honigverwertung. Dazu kommt noch die Produktivgenossenschaft der vereinigten Weber im niederösterreichischen Waldviertel.

Der Verkauf durch die Lagerhäuser brachte den Landwirten durchwegs eine höhere Verwertung ihrer Produkte. Der lokale Marktpreis steigt in Folge des Umstandes, daß der Landwirt nicht mehr genötigt ist, unter allen Umständen zu verkaufen. Wie versichert wird, beträgt diese Steigerung im Herbst 1 Krone bis 1 Krone 50 Heller pro Meterzentner. Den Anforderungen an die Qualität haben die Lagerhäuser vollauf gesprochen.

Im Jahre 1900 wurden aus den Lagerhäusern verkauft: 23.987 Meterzentner Weizen, 65.790 Meterzentner Roggen, 19.148 Meterzentner Gerste, 6.392 Meterzentner Hafer, zusammen 115.317 Meterzentner, also rund 1153 Waggons. Die Gesamteinlagerung betrug mit Hinzurechnung der Ende 1899 verbliebenen Lagerbestände 1505 Waggons.

Im Jahre 1901 wurden von den im Betrieb gewesenen Lagerhäusern 464 Waggons Weizen, 907 Waggons Roggen, 403 Waggons Gerste, 266 Waggons Hafer, zusammen 2090 Waggons verkauft, außerdem noch zirka 150 Waggons Heu, Mohr und Kartoffel. Die Inanspruchnahme der Lagerhäuser durch die Landwirte wächst stetig.

Der gemeinsame Einkauf landwirtschaftlicher Bedarfsartikel ist noch einer bedeutenderen Entwicklung fähig. Einkaufsartikel waren hauptsächlich Hafer, Mais, Kleie, Futtermehl, Viehsalz, Kohle, Kunstdünger, Kupfervitriol u. s. w.

Von Zentralgenossenschaften sind in Niederösterreich tätig: Die n. ö. Genossenschafts-Zentralkasse, der Verband ländlicher Genossenschaften in Niederösterreich, das N.-De. Winzerhaus und die N.-De. Molkerei. Der Umfang der Geschäftstätigkeit dieser Zentralgenossenschaften im Jahre 1901 ergibt sich aus folgenden Ziffern: Der Geldumsatz bei der niederösterreich. Genossenschafts-Zentralkasse betrug 56.741.066 Kronen 18 Heller, beim Verbands ländlicher Genossenschaften in Niederösterreich 9.562.888 Kronen 42 Heller, bei der Genossenschaft „Nieder-Österr. Winzerhaus“ 1.366.346 Kronen 72 Heller, bei der N.-De. Molkerei 7.549.873 Kronen 56 Heller. Der Verband ländlicher Genossenschaften hat für seine Mitglieds-genossenschaften 70.962 Meterzentner Getreide, Kartoffel u. und 2046 Hektoliter Obstmost im Gesamtbetrage von 1.183.892 Kronen 50 Heller verkauft und landwirtschaftliche Bedarfsartikel im Werte von 927.702 Kronen 90 Heller eingekauft. Die Nieder-Österr. Molkerei hat 4.331.500 Liter Milch und andere Molkereiprodukte im Gesamtbetrage von 1.040.483 Kronen 78 Heller, das N.-De. Winzerhaus 2899 Hektoliter Wein im Gesamtwert von 336.779 Kronen 57 Heller verkauft.

Der Geldumsatz der Darlehenskassen betrug im Jahre 1900 Kronen 50.148.323.—, jener der einzelnen landwirtschaftlichen Genossenschaften Kronen 10.399.056.—.

Die Gebarung sämtlicher ländlicher Genossenschaften ist der Aufsicht des Landes-Ausschusses unterstellt und der Bericht bespricht eingehend in welcher Art und Weise die Revisionen durch die Organe der Landesverwaltung vorgenommen werden.

Die Mehrzahl der Landtage werden, entgegen der ursprünglichen Annahme, schon in Bälde ihre jetzige Session schließen; nur der niederösterreichische und der böhmische Landtag

dürften länger, jedoch auch nicht über den Monat Juli hinaus, in Tätigkeit bleiben. Anfangs September sollen die Landtage neuerlich zu einer kurzen Session einberufen werden. Die Wiederberufung des Reichsrats ist für Ende September in Aussicht genommen und zwar in dem Zeitraume vom 22. bis 28. September. Die Bestimmung des genauen Termins zur Einberufung des Reichsrates hängt von der Fertigstellung der Schlussredaktion der Budgetvorlage ab; man nimmt an, daß diese ungefähr Mitte August erfolgt sein werde.

Die Wälschtiroler Autonomie-Frage die am 8. d. im Tiroler Landtage zur Verhandlung gestellt wurde, ist damit in ein entscheidendes Stadium getreten und voraussichtlich wird der größte Teil der Autonomiewünsche der Italiener erfüllt werden. Die Italiener dürften mit den Zugeständnissen, welche sie dem Entgegenkommen der Regierung zu verdanken haben, aber gewiß nicht zufrieden sein; sie wollen die vollständige Loslösung des italienischen Landessteiles vom deutschen und die Schaffung einer selbständigen Trentinoprovinz. Die deutschen Parteien Tirols, insbesondere die Deutsche Volkspartei, sind mit der von der Regierung begünstigten Lösung der Autonomiefrage nicht einverstanden, denn sie müssen daraus selbstverständlich nationale Nachteile für die Deutschen Tirols besorgen.

Die Aufgabe der deutschen Parteien in Tirol wird es demnach sein, darauf zu dringen, daß die Regierung bei der Besetzung von Beamtenstellen in Deutsch-Tirol ausschließlich Deutsche berücksichtigt und darauf hinwirkt, daß in den deutschen Gemeinden der Trientiner Diözese nicht — wie bisher — wälsch, sondern deutsche Seelforger bestellt werden. Gerade das Zugeständnis der Autonomie an den italienischen Landessteil wird die Deutschen veranlassen, für die Erhaltung alles dessen, was südlich des Brenner deutsch ist, in Zukunft mit peinlichster Wachsamkeit zu sorgen und zu verhindern, daß die italienische Begehrlichkeit über die ihr zugestandenen Grenzen hinausgreife.

Der Salzburger Hochschulverein rüstet sich zu seiner diesjährigen Hauptversammlung, mit welcher der Verein zum ersten Male in die größere Öffentlichkeit tritt. Dieselbe findet in Salzburg am Sonntag den 3. August (Vormittags) statt, während ihr am Sonnabend ein Begrüßungsabend im Curhause vorausgeht und am Sonntag Nachmittags ein gemeinsamer Ausflug nach dem Wallersee folgen soll. Die Hauptversammlung wird durch die Teilnahme hervorragender Männer der Wissenschaft einen besonderen Glanz und eine über die Grenzen Salzburgs weit hinausgehende Bedeutung empfangen. Bisher sind u. a. der vorjährige, der gegenwärtige und der nächstjährige Rector magnificus der Wiener Universität, die Professoren Dr. Schrutka Edler v. Rechtenstamm, Hofrat, Dr. Schipper und Doktor Guffenbauer angemeldet, denen sich gewiß noch andere Gelehrte und Vertreter deutscher und österr. Hochschulen anreihen werden.

Eigenberichte.

St. Legid bei Waidhofen a. d. Ybbs. Unsere Ortschaft war am verflossenen Sonntage, den 6. Juli von hellem Jubel erfüllt. Die anlässlich des monatlichen Gottesdienstes aus den Pfarreien Ybbis, St. Leonhard, Windhag und Althartsberg hier zusammengeströmten Andächtigen konnten zum erstenmale die neuen Kirchenbänke benützen. Da

nämlich die alten Stühle schon morsch und überdies höchst unbequem waren, so ließ der jetzige Pfarrer von Windhag, der Hochwürdige Herr P. Severin Kroebe, dem die Kirche St. Legid als Filialkirche untersteht, neue Stühle errichten die, vom Herrn Josef Steghofer, Tischlermeister in St. Leonhard, verfertigt, nicht nur recht sauber, sondern auch recht bequem geratet sind. Für die Leute, welche von Weit und Breit nach St. Legid kommen, um hier ihre Andacht zu verrichten, bedeuten bequeme Sitze eine große Wohlthat, weil ihnen damit nach der oft beträchtlichen Wanderung die Möglichkeit einer erwünschten Rast geboten wird. So ist der Jubel begründlich, womit die angekommenen Gottesdienstbesucher die neuen Stühle der Kirche begrüßten.

Ybbs. (Blitzschlag in ein Floß.) In der Nähe von Ybbs schlug am 2. d. der Blitz in ein fahrendes Floß; sämtliche 6 Mann wurden betäubt und zu Boden geworfen und kamen erst nach einiger Zeit wieder zu sich. Da zwei Mann etwas stark mitgenommen wurden, mußte bei Ybbs gelandet werden.

Amstetten. (Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalt.) Das k. k. Kriegsministerium hat an die hiesige Gemeindevertretung ein Schreiben mit der Anfrage gerichtet, ob in Amstetten ein geeigneter Platz zur Errichtung einer Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalt vorhanden wäre und wie die Gemeindevertretung hierzu sich verhalte. Die Anstalt würde anfangs 240 Zöglinge umfassen, das Gebäude müßte von der Gemeinde hergestellt werden, und wurden die Kosten auf ungefähr 1 Million 400.000 Kronen berechnet. Dagegen würde das Kriegsministerium jährlich einen Beitrag zur Verzinsung und Amortisierung des Kapitals leisten. Die Gemeinde Amstetten hätte mehr als einen geeigneten Platz, da zudem die Lage der Stadt eine gesunde ist, so liegt die Hauptschwierigkeit wohl an dem Baukapital. Ein Beschluß wurde noch nicht gefaßt. Aber auch dann, wenn die Gemeinde sich hierzu versteht, ist es noch nicht gewiß, ob die genannte Anstalt hierher kommt, weil das Reichskriegsministerium dieselbe Anfrage an mehrere Städte gerichtet hat und es möglich ist, daß uns eine derselben, z. B. Freistadt und Waidhofen a. d. Ybbs den Rang abläuft.

Handegg. (Unerfreuliches.) Montag den 30. Juni gieng Michael Tröschler, Wirtschaftsbesitzer am „Butengrab“, Gemeinde Perwath, nach den 5 Stunden entfernten Waidhofen a. d. Ybbs. Mittwoch den 2. d. kam er mit einem Vaganten, welcher sich für einen Bauern ausgab, in Gresten an wo beide mitkommen mehrere Gasthäuser besuchten, bis Tröschler den Abgang seiner Barschaft merkte, worüber sie in Streit kamen und auf der Straße zu raufen angingen. Der Gemeindevorstand sperrte beide in den Arrest, der Gendarmeposten wurde verständigt und erschien sogleich. Er fand wirklich die abgängigen 190 Kronen bei dem Vaganten, dessen Hemd die Marke von der Strafanstalt Korneuburg hatte. Er war also ein entsprungenen Sträfling, wurde daher gefesselt und dem Bezirksgerichte Gaming überliefert. Tröschler, vom Arrest entlassen, besuchte noch mehrere Gasthäuser und kam um halb 11 Uhr bei Herrn Blamoser an, bei welchem er im Saale übernachtete. Um 2 Uhr hörte der Nachtwächter Hilferufe und fand Tröschler, der im berauschten Zustande auf den Abort gehen wollte, jedoch beim Fenster hinausgestiegen und heruntergefallen war, wobei er sich schwere Verletzungen zuzog. Mit Hilfe des Gemeindevorstandes brachten sie ihn ins Gemeindehaus. Sein Eheweib

Die schwarze Schaar.

Roman nach dem Französischen von Ludwig Wachler.

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck verboten.

22. Fortsetzung.

„Donnerwetter, Du Tölpel,“ sagte Patrick, nun hältst Du meinen Kopf auch schon für eine Billardkugel? Hat man schon jemals ein so ungeschicktes Vieh gesehen, wie diesen Menschen da?“

„Halte mir mal das Ding, Kleiner,“ sagte Büffel, indem er dem jungen Schnüßler seinen Billardstock übergab. Der Junge ergötzte sich schon ihm vorhin in dem Gedanken an die Lektion, die der freche Maurer erhalten würde.

Ein Jeder war aufmerksam geworden.

Büffel drückte seine Pfeife aus, steckte sie in die Tasche und die Rockärmel emporschützend, näherte er sich dem jungen Irländer.

„Willst Du wohl Deinen verwünschten Schnabel halten?“ fragte er und hielt ihm die geballte Faust unter die Nase. „Du mußt nämlich wissen, daß ich sehr kurzen Prozeß mache —“ Patrick erhob sich so stürmisch, daß sein Stuhl hinter ihm zu Boden fiel.

„Was? Du wagst noch zu drohen?“ rief er aus, indem er die Arme über die Brust kreuzte. „Du willst wohl, ich soll Dir die Knochen im Leibe zerbrechen?“

„Wer? Du?“ lachte der Büffel höhnisch. „Wage mich nur zu berühren! Wer an mich Hand zu legen wagt, muß anders aussehen!“

Der Wirtschaftsaal war fast jeden Abend der Schauplatz solcher Streitigkeiten und nur selten verstrich ein Abend, ohne daß Büffel mit einem der Gäste einen Strauß auszuschelten hatte.

So machte man denn von allen Seiten Platz, als man die Beiden drohenden Blickes und mit geballten Fäusten vor einander stehen sah.

Jetzt senkte der Büffel den Kopf und stürzte sich auf

seinen Gegner, als hätte er ihm mit dem mächtigen Schadel die Brust einrennen wollen.

Alein Patrick streckte beide Arme von sich, hielt ihn mitten im Ansturm auf und schleuderte ihn gegen einen Tisch. Ein Murren des Staunens wurde laut.

Büffel richtete sich empor und ging mit geballten Fäusten nochmals zum Angriff über, indem er dem Irländer einen Faustschlag in den Bauch versetzen wollte. Allein dieser fing den Schlag mit dem linken Arm auf und verabreichte dafür seinem Gegner einen so nachdrücklichen Stoß in die Brust, daß Büffel gegen zwei Trinker flog, die sich hinter ihm befanden.

Der Kampf begann Interesse zu erwecken. Man schrie, erstieg Tische und Stühle, während der alte Zorze, der für derlei Dinge kein Verständnis besaß, gleichmütig kleine Zuckerhäuschen auf der staubbedeckten Marmorplatte seines Buffets errichtete.

Es geschah zum ersten Mal, daß sich der Büffel einem solchen Gegner gegenüber sah. Man mochte ihn seiner Prahl- und Händelsucht wegen nicht leiden und war es ganz zufrieden, daß er von jemandem einen tüchtigen Denzettel erhalten sollte.

Purpurrot im Gesichte, mit vor Grimm hervorquellenden Augen, hatte er sich mit einiger Mühe emporgerafft, denn der Sturz war recht schmerzhaft gewesen. Wieder stürzte er sich gleich einem wütenden Stier auf Patrick und zum zweiten Mal schleuderte ihn ein fürchterlicher Schlag, den ihm der Irländer mit der geballten Faust gegen das Kinn versetzte, zurück.

„Bravo, Maurer!“ rief eine weinselige Stimme. Und die Kenner nickten beifällig mit den Köpfen.

Patrick hätte den Büffel ohne Weiteres kampfunfähig machen können, doch das war nicht in seiner Absicht gelegen. Und als der Büffel zum dritten Mal zum Angriff überging, umschlang er mit beiden Armen seinen Leib.

Nun entspann sich ein erbitterter Ringkampf. Sie hielten sich gegenseitig umschlungen und suchten einander zu Boden zu werfen. Man vernahm den keuchenden Atem der beiden starken Männer, sah deren Stirnabern hoch anschwellen.

Die Kameraden Büffels, Seidenfaden, Alleswisser und

Schnüßler, hatten sich erhoben. Gerne wären sie ihrem Genossen zu Hilfe geeilt, doch man hielt sie gewaltsam zurück. Der Anblick war ein zu schöner, als daß man sich desselben hätte berauben lassen. Man sah den Büffel nicht alle Tage Blut schwitzen vor Anstrengung, einen Menschen zu Boden zu werfen.

Auch Bidache hatte seinen Platz verlassen und sich dem Kampfplatz genähert. Seinen Werkzeugsack über die Schulter geworfen, seinen Revolver im Bereiche seiner Hand, hatte er sich mittelst seiner Ellenbogen einen Weg zwischen den Zuschauern gebahnt, um dem unerwarteten Irländer im Notfall Hilfe leisten zu können.

Mit seiner vierfüßrigen, plumpen Gestalt und den kurzen kräftigen Beinen war der Büffel nur sehr schwer zu Boden zu werfen, umso schwerer, als das Ringen an dem engen Ort, an welchem man sich befand, ungemein schwierig war. Jeden Augenblick wurden die Ringenden von einer Seite auf die andere geschleudert, denn Niemanden behagte es, von den Ringenden unversehens einen Fußtritt zu bekommen.

Der Kreis um die beiden her hatte sich immer mehr verengt. Die Leute waren dem Ersticken nahe in der drückenden Atmosphäre des kleinen Raumes und dabei teilte Büffel in seinen Bemühungen, sich zu verteidigen, sehr nachdrückliche Fußtritte nach allen Seiten aus!

„Hinaus mit ihnen!“ schrie jetzt eine Stimme. „Setzt sie an die Luft!“ schrien gleich darauf noch andere.

Die Tür wurde geöffnet und in der nächsten Sekunde hatte man die beiden Ringkämpfer mit vereinten Kräften auf die Straße hinausbefördert.

Die kalte Nachtluft schien die Kräfte der Kämpfer neuzubeleben. Inmitten der Straße setzten sie nunmehr ihren Kampf fort. Einige Neugierige waren ihnen gefolgt, allein die Mehrzahl der Stammgäste war in die Spelunke zurückgekehrt, denn der schneidende Wind machte einen Aufenthalt im Freien zu einem höchst unbehaglichen. Seidenfaden und Alleswisser ließ man noch immer hinaus, um ihrem Kameraden zu Hilfe zu gehen, und nur Schnüßler war es gelungen, sich hinauszuschleichen.

wurde verständigt; sie sendete die verlangte frische Wäsche und das Dohfenspann mit welchem Tröfcher Donnerstag abends nach Hause geführt wurde; er muß jetzt das Bett hüten.

Linz (Kreisturnfest). Am 19. und 20. d. M. findet in Linz das 8. deutschösterreichische Kreisturnfest statt, welches sich den bisherigen Anmeldungen nach, eines großartigen Besuches aus allen Gauen Deutschösterreichs zu erfreuen haben wird. Der Turnverein Waldhofen a. d. Nbbö wird durch 20 Mitglieder vertreten sein; er stellt eine Musterriege und einen Wettturner. — (Projektionsvertrag der Wiener Urania). Am 28. Juli d. J. veranstaltet das Wiener Urania-Theater in der hiesigen Turnhalle zwei Vorträge und zwar nachmittags: „Quer durch Oesterreich“ und „Der Kreislauf des Wassers“, dann abends: „In 30 Minuten um die Erde“ und „Bestinden und die Katastrophe von St. Pierre auf Martinique“. Nachdem ein Reinertrag dem hiesigen Verschönerungsvereine zufließt, wäre der Veranstaltung ein zahlreicher Besuch zu wünschen.

Linz, den 9. Juli 1902. (R. l. priv. Landeshauptschießstand.) Am Freitag, den 4. d. M. fand eine außerordentliche Generalversammlung des R. l. priv. Landeshauptstandes statt, bei welcher eine Reihe von Beschlüssen gefaßt wurde, welche für die künftige Entwicklung des Schützenwesens in Linz, sowie im ganzen Kronlande Oberösterreich von einschneidender Bedeutung sind. Auf der Tagesordnung stand der Ankauf der Kleinmünchner Schießstätte von der Witwe nach dem verstorbenen Herrn Wilhelm Löwensfeld und die Adaptierung derselben als Landeshauptschießstand. Der die Versammlung leitende Oberschützenmeister Herr Dr. Gustav Matz berichtet über die Sache folgendes: Der Umstand, daß der Linzer Schützenverein bisher kein Heim hat, wirkt hemmend auf die Entwicklung des Schützenwesens im Lande. Es hat sich nun durch ein von Frau Marie Löwensfeld gestelltes Anerbieten den Kleinmünchner Schießstand den Linzer Schützen zu einem sehr mäßigen Preise zu überlassen und weiterhin dadurch, daß die Kleinmünchner Kunstwühle, die Anrainerin sich in gleicher Weise bereit erklärt hat, die an den Schießstand angrenzenden Gründe dem Schützenvereine käuflich abzutreten, die Möglichkeit ergeben, ein würdiges Heim für die Schützen von Linz und diejenigen des ganzen Kronlandes Oberösterreich zu schaffen. Diese Möglichkeit wird dadurch erhöht, daß aller Wahrscheinlichkeit nach schon in aller kürzester Zeit die elektrische Tramway bis unmittelbar zur Schießstätte verkehren wird und daß voraussichtlich dem Landeshauptschießstande die bereits angeforderte Konzession zur Ausübung eines Gast- und Schankgewerbes auf dem Schießstande erteilt werden dürfte. Der Plan des Schützenrates geht nun dahin, die Schießstätte samt den umliegenden Gründen käuflich zu erwerben, die Schießstätte unter Vorbehalt der behördlichen Genehmigung zu einem Landeshauptschießstande zu erweitern und auf demselben ein Restaurationsgeschäft größeren Stiles zu errichten. Der Schützenrat bittet die Generalversammlung um die nötigen Vollmachten zur Durchführung dieser Pläne. Nach längerer Debatte, an welcher sich nahezu alle Mitglieder beteiligten, wurde vorerst von der Generalversammlung und sodann auch vom Schützenrate beschlossen, den Oberschützenmeister zum Abschluß der Kaufverträge mit Frau Marie Löwensfeld und mit der Kleinmünchner Aktiengesellschaft für Mühlen und Holzindustrie zu ermächtigen. Die weiteren Beschlüsse wegen Ausgestaltung der Schießstätte und der Restauration werden seinerzeit gefaßt werden.

Zu dem in den Tagen vom 15. bis 18. August in Linz (Kleinmünchner Schießstätte) Kaiserfest- und Freischießen sind

vorläufig folgende Ehrengaben eingelangt: Von den kaiserlichen Hohelien Erzherzog Eugen ein silbernes Kaffeefervice (Wert 400 Kronen), Erzherzog Josef ein silberner Pokal (Wert 200 Kronen), Erzherzog-Otto 50 Kronen in Gold, ferner von Frau Marie Löwensfeld in München 100 Kronen, von der löblichen allgemeinen Sparkasse in Linz 5 Ducaten, von der österreichischen Waffenfabrikgesellschaft in Steyer ein Mannlicher-Schönauer Scheibengewehr, von einem Schützenfreunde 40 Kronen in Gold, von Herrn Arnold Rajetan Wimbölzel in Linz 3 Ducaten, von der bürgerlichen Brauerei in Pilsen 25 Kronen, von Herrn Anton Dreher in Wien und von der Bank für Oberösterreich und Salzburg in Linz je 2 Ducaten, von der Linzer Aktienbrauerei und Malzfabrik 20 Kronen, von Herrn A. Winkler, l. l. Postmeister in Linz, 20 Kronen, von den Herren Karl Franke, Hans Dworzak und Friedrich Starke je 10 Kronen. Weitere bedeutende Ehrengaben sind in Aussicht gestellt.

Nbbö a. d. Donau. Sonntag, den 6. Juli nachmittags 1/4 Uhr fand die Schlußfeier der gewerblichen Fortbildungsschule statt.

Zu derselben waren erschienen die Mitglieder des Ortsschulrates mit Herrn Obmann Ferdinand Schlager, Handelskammerrat Herr B. Böcher, die Herren Genossenschaftsvorstände Karl Bruckmüller, Ferdinand Wieland, Ed. Helle-schink, Em. Schönblücher, mehrere Herren der Gemeindevertretung und viele Herren Meister.

Bürgersekretär Herr M. Mayr gab zunächst eine statistische Uebersicht über Sitten, Fleiß, Fortgang und Schulbesuch die ihm Allgemeinen befriedigend zu nennen ist. Herr Handelskammerrat B. Böcher sprach in gewohnter, von heiligem Eifer und Begeisterung erfüllter Rede von der Nützlichkeit und Notwendigkeit der gewerblichen Fortbildung, ermahnte zur treuen Pflüchtterfüllung, erörterte die Möglichkeit, daß bei günstigen Erfolgen die Errichtung einer Fachschule nicht ausgeschlossen sei und nahm hierauf die Beteiligung von 5 der fleißigsten Schüler vor.

Es erhielten als Auszeichnung für Fleiß und gute Sitten, sowie als Anerkennung für alle Schüler je eine silberne Taschenuhr die Schüler:

Oberleitner (Zimmermann), Rupec (Schlosser) und Heider (Glaser), je einen goldenen Ring, Baumfried (Schuhmacher) und Tischler (Tischler).

Nachdem Herr Kammerrat Böcher noch die Anwesenden aufforderte dem Schöpfer unserer Schulgesetz ein 3maliges Hoch auszubringen, ertönte die Volkshymne als Schlußgesang.

Die im Lehrzimmer der I. Klasse, Bürgerschule aufliegenden Zeichnungen (Freihand-Zeichnungen, geometrische Zeichnungen, gewerbliche Fachzeichnungen) geben Zeugnis von Fleiß und Leistungsfähigkeit der Lehrenden und Lernenden.

Vivat sequens.

Weyer, am 8. Juli 1902. In der am 7. Juli l. J. stattgefundenen Ausschusssitzung der Gemeinde Weyer Markt wurden die von dem vereinigten Komitee der Marktgemeinde Weyer und der Ortsgemeinde Weyer Markt in Angelegenheit der Herstellung einer Wasserleitung gefaßten Beschlüsse zur Genehmigung vorgelegt. Diese lauten: 1. Die Gemeinde Weyer Markt übernimmt von der Marktgemeinde Weyer die sämtlichen von dieser benötigten Wasserquellen mit der Verpflichtung, eine Wasserleitung für Nutz- und Trinkwasser und für Feuerwehzzwecke nach Maßgabe des Ergebnisses der wasserrechtlichen Verhandlung herzustellen. Die Auseinandersetzung zwischen der Marktgemeinde Weyer und den Kommunal-

bürgern in Betreff der in Zukunft wegfallenden, dermalen bestehenden Hauseinleitungen und Hausbrunnen berührt nicht die Ortsgemeinde, sondern die Marktgemeinde Weyer. 2. Die Entscheidung über den Fortbestand oder die Entfernung der bestehenden drei marktlichen Auslaufbrunnen und die Durchführung der eventuellen Entfernung ist der Ortsgemeinde Weyer Markt zu übertragen. 3. Der Vertrag über die Abtretung der Wasserquellen an die Ortsgemeinde Weyer ist unter Besthaltung der Beschlüsse ad 1 und 11 zu verfaßten. 4. Da die Baubewilligung ex commissione erteilt wurde, ist mit der Firma Kumpf sofort die Verhandlung über den Bauvertrag von der Ortsgemeinde Weyer Markt zu pflegen und der Baubeginn möglichst zu beschleunigen. 5. Die sämtlichen Hausbesitzer von Weyer sind aufzufordern, binnen 8 Tagen nach Abschluß des Bauvertrages bei der Gemeindevorsteherin Weyer zu erklären, ob sie die Hauseinleitung von der neuen Wasserleitung und mit wieviel Brunnen wünschen und sind aufzufordern, die Installationen sofort vornehmen zu lassen. 6. Die Bestellung eines Kontroll-Organs für den Bau wird der Ortsgemeinde Weyer Markt übertragen. 7. In Betreff der Wasserzins wird die Anfertigung des bezüglichen Operates durch einen Sachverständigen empfohlen. Der Gemeindeauschuß genehmigt einhellig mit dem Zusatzantrage des Kommunalrates, daß die Verwaltung der Wasserleitung von der Gemeindevermögensverwaltung getrennt geführt werde und ein eventueller Ueberschuß zur Verringerung des Brunnenzinses verwendet werde, vortehende Beschlüsse des Komitees. Als Kontrollorgan für den Bau wird Gemeinderat Blaschko bestimmt mit einer Vergütung von 4 Kronen pro Arbeitstag.

Krems, am 10. Juli 1902. (Versammlung der Sektion Wien des österreichischen Notarenvereines in Krems.) Am 29. Juni l. J. fand in Krems im Rathausaale eine insbesondere von den Land-Notaren Niederösterreichs stark besuchte Versammlung der Sektion Wien des niederösterreichischen Notarenvereines, welche ganz Niederösterreich umfaßt, statt.

Dieselbe wurde von der Gemeindevertretung der Stadt Krems unter der Führung des Bürgermeisters Hofbauer und des Vice-Bürgermeisters Klewein, sowie auch von dem Präsidenten des Kreisgerichtes Krems Herrn Dr. Karl Frimmel auf das freundlichste begrüßt, welcher letzterer insbesondere in Erwiderung der Ansprache des Vorsitzenden Notars Dr. Rudolf Ritter von Winterhalder betonte, daß ein gedeihliches Zusammenwirken aller Justizstände zur Erfüllung ihrer Aufgaben notwendig sei.

Sowohl die Ansprache des Herrn Bürgermeisters, wie auch die des Herrn Kreisgerichts-Präsidenten wurden von der Versammlung lebhaft affektiert.

Ueber die Lage des Notariates in Niederösterreich referierten die Notare Baron Alchburg aus St. Pölten und Theodor Toy aus Wien, über die Lage der Notariatskandidaten Dr. Max Gortany aus Wien und Dr. Josef Gasi aus Ober-Hollabrunn.

Es wurde eine Resolution angenommen, welche dahin abzielt, den Notariatskandidaten eine Vertretung in den Kammern zu gewähren.

Notar Dr. Karl Wagner aus Wien unterzog jene Momente, welche zu weitverbreiteten Klagen im Notarenstande Anlaß geben, einer eingehenden Kritik, in welcher er die in der Justizpflege immer mehr auffcheinenden Symptome der Parteivorurteilung, die ohne gesetzliche Grundlage eingeleitete Amtswegigkeit zur Lösung nicht nur alter und geringfügiger, sondern auch neuerer und größerer Sapposten, die konsequente Zurückdrängung der Rechtsanwälte und die steigende Tätigkei-

XIV.

Damit heftete er sich an die Hirschen der Männer, die noch vor wenigen Minuten ihn verfolgt hatten, während Schnüffler dem jungen Irlander nachsah, der, die Hände in den Taschen, ruhig durch die Martyrs-Strasse schritt, eine heimatische Weise vor sich hinstreifend.

Das Haus Nummer 35 in der Myrrha-Strasse ist ein großes, sechsstöckiges Gebäude, dessen schwarze unreinen Fenster, die keine Läden und keine Vorhänge aufweisen, mächtigen Tränen gleichen, die über die Außenmauer herabrieseln, als sollte schon damit das grenzenlose Elend angedeutet werden, welches innerhalb dieser Mauern herrscht.

Frau Grelische bewohnte im sechsten Stockwerk dieses Hauses, unmittelbar unter dem Zindbad, ein einziges Zimmer, welches im Winter eiskalt, im Sommer sengend heiß war.

Neben diesem Zimmer, dessen gesamte Einrichtung aus einem schmalen Bett und einem Ofen, der niemals geheizt war, sowie aus einem Tisch und zwei wackeligen Stühlen bestand, befand sich eine völlig dunkle Kammer mit einem Bette, das für Jacques Grelische bestimmt, aber nur selten in Anspruch genommen war.

Johanna stieg die sechs Stockwerke auf einer Treppe empor, der man die Unreinlichkeit förmlich anroch. Auf dem letzten Treppenaufgang angelangt, mußte sie stehen bleiben, um Atem zu schöpfen; auch wußte sie nicht, wohin sie sich wenden sollte, da sich mehrere enge und finstere Korridore vor ihr ausbreiteten. Zum Glück konnte eine Frau, die hinter ihr die Treppe heraufgekommen war und ein Kind an der Hand führte, während sie auf dem Rücken reingewaschene Wäsche trug, von der noch das Wasser troff, sie zurechtweisen.

Am Ende eines Korridors rechter Hand lag die Tür des von der Witwe Grelische bewohnten Zimmers.

Johanna pochte an diese Tür und Frau Grelische öffnete.

(Fortsetzung folgt.)

Patrick hatte seinen Gegner um den Leib gefaßt und indem er ihn in die Höhe hob, suchte er ihn zu Boden zu schmettern. Der Büffel leuchtete und stöhnte, denn der Kampf, der schon seit einer Viertelstunde währte, hatte ihn bereits völlig erschöpft. Er hielt sich zwar noch tapfer und machte verzweifelte Anstrengungen, um sich der fürchterlichen Umschlingung zu entziehen und seinen Gegner zum Wanken zu bringen; allein dieser war nicht zu erschüttern. Endlich strauchelte Büffel, seine Gestalt knickte zusammen und in der nächsten Sekunde lag er der Länge nach auf dem Pflaster.

Ueber ihn geneigt, hielt ihn Patrick mit eiserner Hand an der Kehle gefaßt, sodas sich der Besiegte nicht zu rühren vermochte.

In derselben Sekunde stürzte ein Mann, der eben angelangt war und dem Schnüffler einige Worte zugeflüstert hatte, auf die Knie zu.

In der hocherhobenen Hand hielt er einen blühenden Dolch. „Hallo, Peruaner, drauf und dran!“ schrie der Büffel, der seinen unverhofften Helfershelfer erlangen sah.

In der nächsten Sekunde hätte sich die blühende Waffe zwischen die Schultern Patrick's gehohrt, als mit einem Male eine kräftige Hand das Handgelenk des Peruaners umklammerte und ihn derart wehrlos machte.

Schon hatte sich Patrick emporgeworfen.

„Retten wir uns!“ rante er Bidache blühschnell zu.

Und ohne sich weiter um die Zeugen dieser Szene zu kümmern, die dem sich hilflos auf der Erde windenden Büffel Bestand leisteten, rannten die beiden Verbündeten im Schatten der Häuser flüchtigen Schrittes dahin.

„Hölle und Teufel!“ schrie der Peruaner, „wer hat es gewagt, mich an dem Niederstoszen dieses Monnes zu hindern?“

Er blickte ingrimmig um sich, denn die Dunkelheit und die Schnelligkeit, mit welcher sich die ganze Szene abspielte, hatten ihm nicht gestattet, das Gesicht des Mannes, der sich ihm in den Arm geworfen, zu erkennen.

„Der Kamerad des Maurers, der Schlosser, war es gewesen,“ sagte Schnüffler, sich seinem Patron nähernd.

Der Büffel hatte sich erhoben. Als er den Peruaner

erblickte, war es sein Erstes, daß er mit der Hand nach der Tasche fuhr. „Ein wilder Fluch entrang sich seinen Lippen.

„Er hat mir den Brief gestohlen!“ schrie er außer sich.

„Was für einen Brief?“ fragte der Peruaner.

„Nun den Brief. . . Du weißt ja,“ sagte der Büffel, der von dem überstandenen Kampf noch ganz außer Atem war.

„Den Brief den man an Dich richtete und den ich seit drei Tagen bei Jorre zu erfragen hatte. . . Er hat ihn mir aus der Tasche gestohlen. . . Das war ein Polizeilager.“

„Ihr Tölpel Ihr! Und dem habt Ihr nicht den Garauß gemacht?“ schrie der Peruaner, zu Seidensaden und Alcedo'scher gewendet, denen es endlich gelungen war, aus der Kneipe zu schleichen und die jetzt herbeikamen.

Zerknirscht ließen sie die Köpfe sinken.

„Vorwärts!“ befahl der Peruaner zu Schnüffler gewendet.

„Eile den Reuten nach. Und daß Du Deine Sache gut machst!“

In der nächsten Sekunde schoß Schnüffler wie ein Pfeil davon, um sich den beiden Unbekannten an die Hirschen zu heften.

Seine drei Gefährten folgten ihm in größeren Abständen.

Der Maurer und dessen Gefährte mußten schon einen beträchtlichen Vorsprung haben. Schnüffler rannte mit der ganzen Schnelligkeit seiner Beine ihnen nach, um sie einzuholen.

Als er an einer Vertiefung vorüberkam, in welcher sich die Bude eines Schuhsticker's befand, konnte er in der herrschenden Dunkelheit freilich nicht den kleinen Mann sehen, der dicht an die Mauer geschmiegt, den Hals spähend ausstreckte, als hätte er mit den Blicken die Finsternis durchdringen wollen.

Als Schnüffler vorübergerannt war, verließ der Mann sein Versteck und laufte. Da er aber neuerdings Schritte vernahm, so zog er sich abermals in sein Versteck zurück.

Nach einander kamen der Peruaner und dessen Gefährten an ihm vorüber und verschwanden am die Ecke des Chapelle-Boulevards.

Nun verließ Bidache sein Versteck.

„Jetzt habe ich sie,“ sagte er sich. „Sie müßten rein mit dem Teufel im Bunde sein, wenn sie mir entgehen sollten.“

der Gerichte in Geschäften, welche der richterlichen Tätigkeit eigentlich fern liegen, besprach und darauf hinwies, daß die Gefahr vorhanden sei, daß sich durch das Bestreben, die Justiz zu verbilligen, ihre Qualität verschlechtern.

Eine bedeutende Gefahr wäre insbesondere dann vorhanden, wenn man die Gerichte mit der Urkundenverfassung, wenn auch vorläufig nur in kleinerem Maßstabe, betrauen wollte.

Bei der daran sich knüpfenden Diskussion wurde von den Rednern, unter welchen sich auch der Präsident der niederösterreichischen Notariatskammer Dr. Franz Mayrhofer befand, betont, daß die kolossale Vermehrung des Justizbudgets, welche nicht ausschließlich durch den Bedarf infolge des neuen Zivilprozesses gerechtfertigt erscheint, schon zeige, daß die vermehrte Tätigkeit der Gerichte, in Abhandlungs- und Grundbuchsachen der Bevölkerung im Ganzen sehr beträchtliche Lasten auferlege, wenn auch der einzelne, der von der speziellen, unentgeltlichen Tätigkeit des Gerichtes Gebrauch macht, hiedurch eine kleine Ersparnis erzielen sollte, eine Finanzpolitik, die also gewiß nicht gebilligt werden kann, umfoweniger aber, als sie zugleich die Organisation der Justiz in störendster Weise beeinflusst.

Die Versammlung nahm schließlich eine von Dr. Karl Wagner beantragte, lebhaft akklamirte Resolution mit Stimmeneinhelligkeit an, welche die Beschwerden gegen die verschiedenen, dem augenblicklich herrschenden Systeme anhaftenden Gebrechen kurz und klar zusammenfaßt und dem Zentralausschusse des österreichischen Notarenvereines zur Veranlassung schleuniger Abhilfe übergeben werden soll.

Der Verlauf der Versammlung war, wenn auch stellenweise erregt, doch durchaus würdig und sachlich.

Die Teilnehmer vereinigten sich schließlich zu einem gemeinsamen Mahle beim goldenen Hirschen, bei welchem noch manche Rede gehalten und insbesondere des Landesgerichtsrates Dr. von Spängler und des Notars Dr. Polhammer in Krems, welcher das Arrangement der Versammlung in trefflicher Weise durchgeführt hatte, in freundlichster und ehrenvollster Weise gedacht wurde.

Opponitz, am 8. Juli 1902. (Kranzlschießen.) Das Resultat des am 29. Juni stattgefundenen V. Kranzlschießens war folgendes: I. Treffschußbest Herr Franz Glaser 295 Teiler. II. Treffschußbest Herr Alois Zugschwert 353 Teiler. I. Kreisbest Herr Adalbert Schönauer 89 Kreise. II. Kreisbest Herr Karl Zugschwert 70 Kreise. Jungschützenbest Herr Franz Glaser 80 Kreise.

Aus Waidhofen.

Todesfall. Am Mittwoch, den 9. Juli l. J. verschied um 6 Uhr abends in Ybbsitz die Gemahlin des hier im Ruhestande lebenden k. u. k. Gutsverwalters, Herrn Alois Koller, Frau Katharina Koller, im 65. Lebensjahre. Die Leiche wurde am Donnerstag, den 10. Juli, 3 Uhr nachmittags, in Ybbsitz eingeseget und nach Waidhofen a. d. Ybbs überführt, wo Freitag nachmittags unter großer Beteiligung der Bevölkerung das Leichenbegängnis stattfand. Die Verstorbene, welche sich durch ihren jahrelangen Aufenthalt in Waidhofen a. d. Ybbs allgemeiner Beliebtheit erfreute, litt schon lange Zeit an einem schweren Magenleiden. In der letzten Zeit begab sich Frau Koller nach Ybbsitz, um dort Bänderung ihres Leidens zu finden. Es sollte ihr nicht mehr gegönnt sein, Waidhofen wieder lebend zu sehen. Die Teilnahme für den schwergeprüften Gatten und die einzige Tochter, welche mit rührender Zärtlichkeit die Schwerkrante pflegte, ist eine allgemeine.

Evangelischer Gottesdienst findet Sonntag, den 13. Juli um 9 Uhr vormittags im städtischen Ratssaal statt.

Ernennungen. In der am Donnerstag, den 10. d. M. abgehaltenen Sitzung des Amstetner Bezirkschulrates wurden unter anderem folgende Ernennungen von Lehrkräften vorgenommen: Herr Heinisch, Lehrer in Amstetten zum Oberlehrer in Rosenau am Sonntagberg, Herr Leißner, Lehrer in Haag, zum Oberlehrer in Ybbsitz, Herr Macho, Unterrichter in Zell a. d. Ybbs, zum Lehrer in Konradshausen und Herr Paluscheck, Lehrer in Windhag, zum Lehrer in Alsbach.

Fremdenliste. Bis 7. Juli 1902 sind, als in der Sommerfrische Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung angekommen, amtlich gemeldet 605 Parteien mit 986 Personen.

Promenade-Konzerte. Mittwoch, den 16. Juli findet das Promenade-Konzert am unteren Stadtplatze statt; Beginn 7 Uhr abends und Samstag, den 19. Juli bei der Kaltwasserheilanstalt; Beginn 6 Uhr abends.

Zirkus-Variété-Gesellschaft. In den nächsten Tagen wird die unter der Direktion des hier bereits bekannten Direktors Josef Wohrriek stehende Zirkus-Variété-Gesellschaft in Zell a. d. Ybbs eintreffen und auf der Wiese des Gasthofbesizers, Herrn Josef Fuchs einen Zyklus von Vorstellungen in einem dazu eigens erbauten Zirkuszelt geben. Die Gesellschaft besteht aus hervorragenden Kräften bedeutender Etablissemens des In- und Auslandes. Das Programm, das nächsten durch Plakate ersichtlich gemacht wird, ist ein äußerst reichhaltiges und gebiegenes. Täglich findet am Schluß einer jeden Vorstellung eine große Ausstattungs-Pantomime statt. Bei den Vorstellungen besorgt eine eigene Kapelle die Musik. Der Zirkus ist gedeckt und mit Gasbeleuchtung versehen. Preise der Plätze: Für Erwachsene: Sperrsiß eine Krone; 1. Platz 80 Heller; 2. Platz 60 Heller; 3. Platz 40 Heller; Stehplatz 20 Heller. Für Kinder: Sperrsiß 60 Heller; 1. Platz 50 Heller; 2. Platz 40 Heller; 3. Platz 30 Heller; Stehpla-

10 Heller. Kassaöffnung 7 Uhr; Anfang 8 Uhr abends. Täglich eine Vorstellung. An Sonn- und Feiertagen zwei Vorstellungen, die erste um 1/2 Uhr nachmittags, die zweite um 8 Uhr abends. Der Besuch der Vorstellungen kann dem p. t. Publikum bestens empfohlen werden.

Waldfest. Am 27. Juli findet im sogenannten Kienhölzl ein vom hiesigen Militär-Veteranenkorps veranstaltetes großes Waldfest statt. Zu demselben hat auch das Ehrenmitglied des Vereines, Herr Anton Lorenz, welcher bei ähnlichen Gelegenheiten schon öfters seine schätzenswerte Kraft in den Dienst der Sache gestellt hat, seine Mitwirkung durch Aufstellung einer Schaubude mit interessanten Ansichten zugesagt. Spenden zur Zuzombola werden erbeten und mit größtem Dank beim Kommandanten Josef Wahsel, obere Stadt, entgegengenommen.

Konzert. Sonntag, den 20. Juli, findet im Gartenfalon der Frau Elisabeth Pöschacker in Zell a. d. Ybbs ein Konzert des Gesangsclubs „Froh Sinn“ von Zell a. d. Ybbs statt, wobei Männerchöre, Duetten und Musik zum Vortrage gelangen. Ein allfälliges Reinerträgnis fällt der Feuerwehrlasse Zell a. d. Ybbs zu. Anfang 8 Uhr abends. Eintritt per Person 50 Heller, Familienkarten für 3 Personen 1 Krone 20 Heller.

Von der Volksbibliothek. Es diene zur Nachricht, daß die Bücherei Sonntag, den 13. d. M. geschlossen ist, Sonntag, den 20. d. M. aber wieder zur Benützung frei steht.

Radfahrfest und Blumenkorso in Sill-Kematen. Der rührige Radfahrverein Sill-Kematen veranstaltete am Sonntag, den 6. Juli ein Radfahrfest, bestehend aus einem Blumenkorso, verbunden mit einem nachfolgenden Langsam-Wettfahren. Eine große Anzahl Radler der benachbarten Orte hatten sich zu demselben eingefunden und wurden von den Bewohnern der beiden reich besagten Orte Sill und Kematen auf das freundlichste begrüßt. Schon vor Beginn des Blumenkorsos waren die Räume des Lizellachner'schen Gasthofes und des schönen, schattigen Gartens mit einer nach Hunderten zählenden Menge Neugieriger aus Nah und Fern besetzt. Um 3 Uhr fand der Korso statt. Es gewährte einen prächtigen Anblick, die strammen Radler und Radlerinnen auf ihrem, mit den verschiedensten Blumen, wie sie ja jetzt die Natur so reichlich bietet, geschmückten Rädern in langer Reihe in halb-schleunigstem Tempo dahinzufahren zu sehen. Nach dem Korso fand das Langsam-Wettfahren statt, das infolge zahlreicher Nennungen in zwei Parteien gefahren werden mußte. Die Resultate einzelner Fahrer, darunter des Fräulein Lizellachner, waren sehr schön und trugen den Siegern reichen Beifall ein. Die 3 ausgelegten Preise wurden von Mitgliedern des Radfahrvereines Sill-Kematen gewonnen. 1. Preis 20 Kronen in Gold Herr Georg Lizellachner. 2. Preis 10 Kronen in Gold Herr Hermann Was. 3. Preis, ein silbernes Ehrenzeichen, Fräulein Anna Lizellachner. Das unstreitig langsamste und schönste Tempo erzielte Herr Franz Stumfohl aus Waidhofen, der im ersten Gange auch als Sieger anlangte, im zweiten Gange aber unmittelbar vor dem Ziele durch den Straßenschotter mit dem Rade umkippte. Ein Umstand verdient lobende Erwähnung. Die Musik bei diesem Radfahrfeste besorgte die vor etwas mehr als einem Jahre neugegründete Feuerwehrlapelle Sill-Kematen. Man verfierte uns, daß zur Zeit der Gründung nicht fünf Mann unter der aus zirka 25 Mann bestehenden Kapelle waren, welche die Noten kannten und heute spielt die Kapelle, deren Mitglieder äußerst schmuck gekleidet sind, daß es ein Vergnügen ist, zuzuhören. Der Leiter der Kapelle ist Herr Prokofsch jun., ein ebenso tüchtiger Musiker als feinsühlender Dirigent. Der Radfahrverein Sill-Kematen kann auf den schönen Verlauf des von ihm veranstalteten Festes stolz sein. Nicht unerwähnt darf bleiben, daß Frau Marie Lizellachner, deren Gasthof sich bei Einheimischen und Fremden großer Beliebtheit erfreut, in Bezug auf Küche und Keller wieder das Beste bot. All-Heil!

Gewitter. Am Donnerstag, den 10. d. M. entlud sich vormittags zirka 10 Uhr ein heftiges Gewitter, das einigermaßen Abkühlung der drückenden Schwüle brachte. Der ziemlich heftige Regen hatte ferner den Vorteil, daß dadurch die großen Mengen Staubes, welche sich auf Gassen und Straßen angesammelt hatten, gelöst wurden. Es war in den letzten Tagen schon geradezu unangenehm, sich durch die Staubmassen, welche in dichten Schichten aufgeschüft waren, durchzuarbeiten. Das Ausspritzen, das in ausgiebiger Weise vorgenommen wurde, wirkte auch nur auf wenige Stunden. Den Wiesen und Feldern, welche sich trotz des ungünstigen Wetters im Mai und Juni großartig erholten, ist der Regen auch günstig gekommen.

Fremdenfrequenz in Maria-Zell. Von einem Leser unseres Blattes, der in letzter Zeit in Maria-Zell war, wird uns mitgeteilt, daß die heurige Saison dortselbst eine äußerst schlechte sei. Es wurde konstatiert, daß die Besucherzahl heuer bis jetzt, schon gegen das Vorjahr um 10.000 zurück ist. Die Gasthofbesizer, sowie die anderen Geschäftsleute, deren Erwerb ja ausschließlich mit dem Fremdenbesuch zusammenhängt, klagen bitter über den schlechten Geschäftsgang. Uebrigens wird ein Rückgang der Fremdenfrequenz im heurigen Jahre in allen Kurorten und Sommerfrischen verzeichnet. Uebrigens steht ja die Hochsaison vor der Thür, von der man immerhin noch einen kleinen Ausgleich des heurigen Defizites erwarten kann.

Duell des Abgeordneten Berger. Am 2. d. M. fand in der Nähe von Wien zwischen dem altbeutfchen Abgeordneten Berger (Städte Gablonz) und einem alten Burschenschaftler ein Säbelduell statt. Nach mehreren gegenseitigen kleinen Verletzungen wurde dem Abgeordneten Berger im vierten Gang das rechte Ohr vollständig abgehauen.

Ausweis der Bestgewinner auf der k. k. priv. Schießstätte in Waidhofen a. d. Ybbs:

- 23. Kranzlschießen, am 28. Juni 1902. 1. Best Herr Jahn. 2. Best Herr Schneberger. Kreisprämie der I. Gruppe Herr Schneberger mit 31 Kreisen. II. " " Jul. Jaz " 30 " III. " " C. Baier " 28 " 24. Kranzlschießen, am 5. Juli 1902. 1. Best Herr Winkler. 2. Best Herr Anton Jaz. Kreisprämie der I. Gruppe Herr Zeitlinger mit 29 Kreisen. II. " " Jul. Jaz " 30 " III. " " Rüpschl " 28 " 25. Kranzlschießen, am 8. Juli 1902. 1. Best Herr Jahn. 2. Best Zeitlinger. 3. Best Herr Rasch. 4. Best Herr Zeitlinger. Kreisprämie der I. Gruppe Herr Rasch mit 28 Kreisen. II. " " Jul. Jaz " 31 " III. " " Em. Berger " 20 "

Straf-Chronik des k. k. Kreisgerichtes St. Pölten.

Urteile. 2. Franz Konrad, Anstreichergehilfe in St. Pölten, schwere körperliche Beschädigung, 14 Tage Kerker. Ignaz Bichler, Zimmermann in Heuberg, Diebstahl, 1 Monat schweren Kerker. August Ebner, Forstgehilfe in Ruffbach Ob-De., Diebstahl, 6 Monaten schweren Kerker. 5.: Johann Schöberl, Tagelöhner in St. Pölten, öffentliche Gewalttätigkeit 15 Monat schweren Kerker. Florian Stürbl, Bauernecht in St. Anton a. d. Jesnitz, Sittlichkeitsverbrechen, 1 Monat schweren Kerker. Ignaz Köberl, Tagelöhner in Waafen, Sittlichkeitsverbrechen, 3 Monate schweren Kerker. Franz Dangel, Wirtschaftsbefizer in Klein-Siering, öffentliche Gewalttätigkeit, 1 Monat schweren Kerker. Anna Mayer, Dienstmagd in St. Pölten, Diebstahl, 1 Monat schweren Kerker. Franz Stöger, Bauernecht in Ramezberg, Diebstahl, 2 Monate schweren Kerker.

Eingefendet.

Noch unter dem Eindrucke des schmerzlichen Verlustes stehend, der mich durch das Ableben meines in nichtgeliebten Gatten getroffen hat, habe ich bei Verfassung der Dankagung im „Bote von der Ybbs“ die Anwesenheit des verehrlichen Turnvereines, sowie die Herren Vertreter der öffentlichen Aemter am Leichenbegängnisse anzuführen vergessen.

Indem ich dies heute nachhole, bitte ich gleichzeitig, das unliebame Uebersehen zu entschuldigen.

Susanna v. Selmsberg.

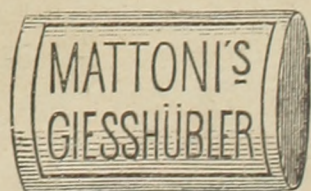
Anzeige.

Der Unterzeichnete war am letzten Montag am Krautberg mit einem Buch und hat dasselbe dann auf der letzten Bank, wo es abwärts geht, um 1/2 6 Uhr liegen gelassen. Obwohl er Dienstag früh 7 Uhr wieder hinauf gieng, hat er es nicht mehr vorgefunden. Er möchte nun den Finder desselben ersuchen, dasselbe im Gemeindeamte abgeben zu wollen. Finderlohn, wenn beansprucht, selbstverständlich.

Debrois van Bruik.

Kronprinzessin Stephanie-Quelle
Kronendorfer
anerkannt bester natürlicher alca. SAUERBRUNN
Tafelwasser ersten Ranges. Bewährtes Heilwasser bei den Leiden der Athmungsorgane u. des Magens. Unübertroffen zum Mischen mit Wein, Fruchtsäften u.s.w. Vorrätig in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Hôtels, Restaurationen etc.

Hauptniederlage für Waidhofen und Umgebung bei den Herren Moriz Paul, Apotheker, Gottfried Fries Witwe, Kaufmann.



Die Beachtung dieses Korkbrand-Zeichens, sowie der rothen Adler-Etiquette wird als Schutz empfohlen gegen die häufigen Fälschungen von

Mattoni's Giesshühler Sauerbrunn.

KARL SCHNAUBELT

beeideter Sachverständiger

WIEN, VII., Mariahilferstr. 44.

empfehlen sein

zahrtechnisches Atelier.

Seine langjährige Tätigkeit bei den Hofzahnärzten Dr. Pfad, Dr. Alexovits, sowie dem Kammerzahnarzte Wieselthier bürgt für solide und gewissenhafteste Ausführung.

Fattinger's Fleischfaser-



Hunde-Kuchen.

Das anerkannt gesündeste Futter für Hunde aller Rassen. Sehr bestimmt, reinlich, dabei ausgiebig und billig. 50 Kilo 22 Kronen, 5 Kilo-Pack-paket franco 3 Kronen. Probe gratis. Fattinger & Co., Wien, IV., Wiedener Hauptstrasse 3. Warnung vor Nachahmungen! 184 52 - 6 Depôt bei Franz Steinmassl, Waidhofen an der Ybbs.

Johann Fritsch's

Wiener Bäckerei.

Täglich zweimal frisches Gebäck, sowie Mohn- und Nussbeugl, Leipziger Stollen, Briosch.

Diverse Gattungen Zwiebacke.

Geschmackvolles

Korn- und Grahambrot.

Das Gebäck wird den geehrten Kunden ins Haus gestellt.

Näheres über ein neuerfundenes

Aufsehen

erregendes Präparat mit geradezu augenschinlicher Erfolge bei Mitessern, Sommersprossen, Leberflecken, esichteröthe, rothen Armen und rothen Händen, bei schweligen Händen und Kopfschuppen thut unentgeltlich mit Joh. Grolich k. k. Privilegiums-Inhaber in Brünn (Mähren). Proben 40 kr. in Briefmarken. Originaldosen fl. 1.25. 825 50 - 1

Die Kochkunst.

Kochbuch der „Wiener Mode“

mit dem Anhang: Die Kunst des Tafelbedens und Servierens. Verbreitetstes Kochbuch Oesterreichs und Deutschlands.

Vermehrte, verbesserte und illustrierte Auflage. Preis elegant gebunden nur K 6.— Mit 5.—

Dieses zuverlässigste der Kochbücher enthält die vollständigste Sammlung von Kochrezepten und bildet zugleich einen Leitfaden des Kochens, Anrichtens, der Dunstobst- und Getränkebereitung. Es umfasst 365 Menus für alle Tage des Jahres sowie solche für die verschiedenen Feste des bürgerlichen Lebens.

„Schmackhaft, gesund und sparsam“, soll die Devise des Kochens sein. Nach diesem Grundsatz wurde die vermehrte, völlig umgearbeitete und verbesserte Auflage verfasst.

Wir empfehlen dieses billige, inhaltsreiche und vorzügliche Kochbuch ganz besonders.

Gegen Einfindung des Betrages franco zu beziehen vom Verlag der „Wiener Mode“ in Wien, VI. Gumpendorferstrasse Nr. 87, oder durch die nächste Buchhandlung.

Heiratsausstattungen in Möbeln,

solid gearbeitet (matt und polirt) einzelne Stücke, wie ganze Ausstattungen, entschieden billiger als wie in Wien. Nur bei J. Bönisch, Kunstschlezer in Waidhofen an der Ybbs. Obere Stadt Nr. 25. Auch die sogenannten Bauernstuben-Möbel in Zirbelholz oder weich, braun gebeizt. 167 26-4

Zur Hauptflege!

Berger's medizinische und hygienische Seifen stehen seit dem Jahre 1868 in zunehmender Verwendung und haben sich bis in die entferntesten Länder Eingang verschafft. Die heilende Kraft und desinficirende Wirkung der Berger'schen Teerseife ist tausendfältig erprobt. Als unentbehrliche Wasch- und Badeife für den täglichen Gebrauch dient Berger's Glycerin-Teerseife. Berger's medizinische und hygienische Seifen sind in allen Apotheken der österr.-ungar. Monarchie und des Auslandes zu haben. Jedes Stück trägt die hier abgedruckte Schutzmarke.



Wegen Vergrößerung meines Betriebes durch Trockenanlagen, welche nur ich allein in Waidhofen besitze und durch größeren Umsatz bin ich in der Lage, alle Arten von

harten u. weichen Möbeln

en gros und en detail zu demselben Preis, als solche von Prag oder Wien zu stehen kommen, unter Garantie für Verwendung von trockenem Holze und reiner, stichvoller Ausführung zu liefern. Besitze auch

Möbelleihauhalt. 74 26-8

Auch bin ich in der Lage, alle möglichen Bau-tischlerarbeiten, wie Portale, Thüren, Fenster, Lambrie, sowie alle Arten von Brettelböden unter Hinweis auf meine zwanzigjährige Praxis bei ersten Wiener Firmen und auf mein hiesiges Renommé auf das Solideste auszuführen.

Scizzen und Voranschläge für Käufer gratis bei

Franz Toitzi,

Wienerstrasse Nr. 6 vis-à-vis dem Staatsbahnhofe.

Gute Uhren billig mit 3jähr. schriftl. Garantie vers. an Private

Hanns Konrad

Uhrenfabrik & Goldwaren-Exporthaus 875 5 - 6 Brüx (Böhmen).

Gute Nickel-Rem.-Uhr fl. 3.75. Echte Silber-Rem.-Uhr fl. 5.80. Echte Silberfette fl. 1.20. Nickel-Wecker-Uhr fl. 1.95. Welche Uhrn mit dem T. T. Wähler ausgezeichnet, besigt gsch. u. öst. Ausstellungsmedaillen u. sonstige Anerkennungszeichen.

Illustr. Preiscatalog gratis und franco.

Zähne, Gebisse

werden unter Garantie, naturgetreu, zum Kaueu vollkommen verwendbar, ohne vorher die Wurzeln entfernen zu müssen, schnellstens und schmerzlos eingeseht.

Reparaturen

werden bestens und billigt in kürzester Frist ausgeführt.

Schlecht passende Gebisse werden billigt umgefaht. Gebrochene Gebisse können auch behufs Reparierung mittelst Post eingeschendet werden.

J. Werchlawsky,

Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes, stabil in

Waidhofen a. d. Y., oberer Stadtplatz, im eigenen Hause, vis-à-vis dem Pfarrhofe.

Zahn 2 fl.

Knorr's Tapioca

in gelben Packeten, eine feine wohlkühlmliche Suppeneinlage, hauptsächlich Personen, die an Verdauungs- und Magenbeschwerden leiden, sehr zu empfehlen.

Knorr's Biscuits-Paniermehl, zum Passiren von Schuitzeln, Coteletten, Backendeln, Fischen. Schöne goldgelbe Farbe, Ungleich appetitlicher als die Anwendung alter zerstoener Semmelröseln. Für die feine Küche und für Hôtels. Zu haben in besseren Specerei- und Delicatessengeschäften. 1134-4

Niemand

veräume es, sich wegen Uebernahme der Agentur für eines der ältesten Bankhäuser zum Verlaufe von gesetzlich erlaubten Staats- und Anlehenlofen gegen Ratenzahlungen, zu melden. Höchste Provision, Vorschuss eventuell fixes Gehalt. Offerte sub Chiffre „K. A. 8841“ richte man an Haasenstein & Vogler, Wien.

Jardinière,

Bouquets u. Kränze

sowie alle

modernen Blumenbindereien

schnellstens und billigt bei Handelsgärtner

Joh. Dobrovsky,

Eberhardplatz Nr. 1 und Graben Nr. 5.

172 0-8

Wiener

Bäckerei

und CONDITOREI

Seb. Schnessl,

Waidhofen a. d. Ybbs,

Vorstadt Leithen, Ecke der Durst- und Feldgasse,

empfehlen

den P. T. Bewohnern und Sommergästen

von Waidhofen und Umgebung

täglich zweimal frisches Gebäck,

ECHTES KORNBROT,

feinste Torten u. Bäckereien.

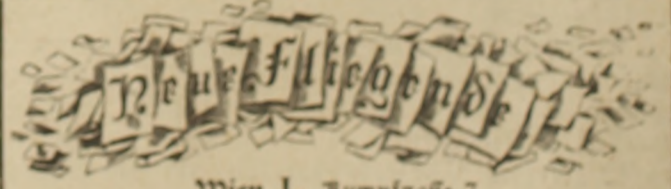
Special-Erzeugung und Versandt englischer

Cakes, Zwiebacke, Biscuits und

KINDER-NÄHRMEHL.

Consum-Bäckerei

für Wiederverkäufer mit hohem Rabatt.



Wien I., Kumpfgasse 7.

Bestes österreichisches Familienblatt.

Künstlerische, dezente Illustrationen.

fein-humoristischer Text.

Erscheint wöchentlich.

Man abonniert bei allen

Postämtern, Buchhandlungen,

Zeitungsvertriebsstellen

Vierteljährig mit Francozusendung K. 3.—

Halbjährig . . . K. 6.—

Gratjährig . . . K. 12.—

Probenummern gegen Einfindung von 20 B. Marken.



Die erste
Waidhofner Konsumhalle

YBBSITZERSTRASSE Nr. 16,
im Hofe links, vis-à-vis der neuen Zellerbrücke,
empfiehlt den P. T. Kunden zur Saison täglich

**echte Prager Schinken, ungarische
u. Veroneser Salami u. Käse,**

feinste Aixer- und Tafel-Oele und echten Wein-Essig
sowie

Tisch-Weine, Cognac, und sämtliche andere Spirituosen

und erlaubt sich hauptsächlich auf die vorzügliche Qualität des hiesigen Zwetschken-
branntweines Ia per Liter K 2.40 gefälligst aufmerksam zu machen.

Achtungsvoll

Rudolf Lampl.

Anton Degen,
Feigenkaffee-Fabrik,
Eggenberg
empfiehlt seinen

Degen-Feigen-Kaffee

bekannt
vorzüglichster
Qualität.

Haus-Installationen und Closeteinrichtungen.

Wasserleitungen und Canalisierungen

jeder Art und Grösse für Städte, Gemeinden, Gutsherrschaften, Bäder, Fabriken, Behörden u. Private etc. übernimmt zur
fachgemässen Projectirung und Bauausführung

Bauunternehmung W. Schmidt Hohenberg.

Weiters empfiehlt sich obige Unternehmung zur Uebernahme der Projectirung und Bauherstellung von

Betonbauten, Wasserbauten, Wehr-, Turbinen- und Schleussen-Anlagen.

Wo möglich maschineller Betrieb und grosses Arbeitspersonal, daher kürzeste Bauzeit.

Zahlreiche Prima-Referenzen zur Verfügung.

Technische Bureaux: Hohenberg.

Telegramm-Adresse: Wasserleitung Hohenberg.

Baukanzlei: Gresten.

Pumpen und Brunnenanlagen aller Systeme.

Bäder- und Heizungsanlagen

Wasserhebeemaschinen

I. Waidhofner Glas- und Geschirrwaren-Lager.

Durch waggonweise Einkäufe bin ich in die angenehme Lage versetzt

ALLE GATTUNGEN

Tafel-, gewöhnliches Hohl-, Guss- und Schleif-Glas

als Gebrauchs-Geschirr,

Glas- und Porzellan-Luxus-Artikel

auf das Billigste bei reeller, solider Bedienung mit schöner Ware abgeben zu können.

Fenster-Verglasungen aller Art, solid und billig. REPARATUREN werden auf Wunsch
abgeholt und wieder zugestellt.

Mache besonders auf meine **grosse Auswahl von Andenken an Waidhofen a. d. Ybbs**
aufmerksam.

Dem P. T. Publikum mich bestens empfehlend

Hochachtungsvoll

EMIL EDER,

Waidhofen an der Ybbs, Oberer Stadtplatz Nr. 22.

DAUERHAFT GERUCHLOS **SOFORT TROCKNEND**

CELBRAUN MANAGON

GEWÄHRLEISTUNG

DER ECHE

Christoph-Sack

IST DER BESTE ANSTRICH FÜR FUSSBÖDEN

FRANZ CHRISTOPH

Gründer u. alleiniger Fabrikant des echten Fussboden-Glanzack

Prag. Zürich. Berlin.

Niederlagen:

Waidhofen: Gottfried Friess Witwe. Enns: F. X. Wegerstorfer. Steyr: J. M. Patzelt. Weyer: Herm. Kaler. Haag: Georg Perz.

Gefrornes

auch in Formen.

Ausserdem immer frisch zu haben:

Torten u. Bäckereien aller Art.

Bonbons, Compot und Marmeladen.

Lebkuchen, Honig und Wachswaren, Dessert-Meth in Flaschen.

Kunstwaben für Bienenzüchter.

Hochachtungsvoll

Leopold Friess,

Waidhofen a. d. Ybbs, untere Stadt
Nr. 32 (neu).



zum Backen und Kochen

mit Zucker fertig verrieben. Köstliche Würze der Speisen. Sofort löslich, feiner, ausgiebiger und bequemer wie die teure, in ihren nervenaufregenden Bestandtheilen schädliche und jetzt ganz entbehrlich gewordene Vanille. Kochrecepte gratis. 5 Päckchen 1 Krone 10 Heller, einzelne Päckchen, Ersatz für ca. 2 Stangen Vanille, 24 Heller.

Achtung! Nur echt mit Schutzmarke Haarmann & Reimer. Zu haben in Waidhofen a. d. Ybbs bei: Gottfried Friess Witwe, Josef Wolkersdorfer.



Ich trinke nur Kaffee mit Oberlindober

100 bis 300 fl. monatlich

Kann Personen jeden Standes, in allen Ortschaften sicher und ohne Capital und Risiko verdienen, durch Verkauf geschicklich erlaubter Staatspapiere und Vose. Anträge an Ludwig Oesterreicher, VIII. Döblichgasse 8, Budapest.

Strafbar ist jede Nachahmung der allein echten Bergmann's Lilienmilch-Seife von Bergman & Co., Dresden-Tetschen a. E.

214 Schutzmarke: 2 Bergmänner. Dieselbe erzeugt ein sattes reines Gesicht, züliges jugendliches Aussehen, weiche samtartige Haut und blühend schöne Teint. Bestes Mittel gegen Sommerprossen. A. St. 70 Heller bei Haus Frank, For America, Wald offen an der Ybbs.

Fremdenbücher

sind stets zu haben in Henneberg's Buchdruckerei.

Geschäfts-Prinzip

Bekanntgabe.

Um den 5 Kilo-Kaffee und Theesendungen von Triest, Hamburg etc. entgegenzutreten, versende ich franko jeder Post nur in rein schmeckender Qualität, Kaffee (grün) zu Kr. 12.—, 14.—, 16.—; gebrannt zu Kr. 14.—, 16.—, 18.—, Thee per Kilo zu Kr. 6.—, 8.—, 10.—, 12.—.

Ferners empfehle ich Saison-, Speise- und Aixeröle, Jamaika-Rum, Slibovitz und Kalmus-Kräuter-Liqueure. Garantirt echten Weinessig. Beste Qualitäten in Kernseife, sowie alle einschlägigen Spezereiwaren.

In Tuch, Mode, Manufaktur, Wünsche etc.

Verweise ich auf meine früheren Ankündigungen. Hochachtungsvoll

Karl Schönhacker,
Waidhofen a. d. Ybbs, neben dem Ybbsturm.

Billige Preise.

Gute Ware. *Solide Bedienung*

Jede Hausfrau

die guten und echten Feigen- u. Malzkaffee

benötigt, verlange diese Surrogate mit der reg. Schutzmarke „Sonntagberg“ aus der „I. Waidhofner Feigen- u. Malzkaffee-Fabrik.“

Zu haben in jeder Gemischtwarenhandlung.

Jedem Kilo Feigenkaffee ist ein prachtvolles Fensterbild (Diaphane) beigegeben.

Registrierte Schutzmarke Sonntagberg.

Jedem Kilo Malzkaffee ist ein prachtvolles Fensterbild (Diaphane) beigegeben.

Franz Kudrnka,

Goldschmied u. k. k. beeid. Schätzmeister, Waidhofen a. Y. vis-à-vis der k. k. Post, empfiehlt sein

Lager in Gold-, Silber- und Granatwaren,

JAGD- und ALPINSCHMUCK.

Specialitäten

in Einfassungen von Hirschgrändl, Fuchsfängern, Wieserlgebissen, jeder Art nach Zeichnung oder Angabe in GOLD- und SILBER. Eigene Handarbeit.

Mehrere Anerkennungs-schreiben!

Vertretung der **Berndorfer Metallwaren-Fabrik**

Reparaturen und Bestellungen werden auf das Solideste, schnell und billigst ausgeführt.

Ueberahme zum Gravieren, Vergolden und Versilbern zu Original-Preisen.



Schutzmarke.

Es ist unzweifelhaft wahr

dass



allgemein beliebt und verwendet wird.

Fabriken: Salzburg-Freilassing.



BROCKHAUS' D LEXIKON
NEUE REVIDIERTE
JUBILÄUMS-AUSGABE

SIEBENTER BAND
ERSCHIEN
SOEBEN, M 12.



Hugo H. Hitschmann's Journalverlag, Wien, I., Schottengasse 6.

Wiener Landwirthschaftliche Zeitung.
Verleger: Hugo H. Hitschmann, Schottengasse 6, Wien.
Redaktion: Hugo H. Hitschmann, Schottengasse 6, Wien.
Druck: Hugo H. Hitschmann, Schottengasse 6, Wien.
Allgemeine Wein-Zeitung, geb.: 41. Bt.
Der Oekonom. geb.: 38. Bt. Schottengasse 6, Wien.
Der Oekonom. geb.: 38. Bt. Schottengasse 6, Wien.
Ganzj. K. 2. 94. m. n. 50. 00. 00.

Visitkarten

liefert schön, schnell und billig die

Buchdruckerei

A. HENNEBERG,
WAIDHOFEN AN DER YBBS.

zugezogen haben, sei hiemit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

Hubert Ullrich'sche Kräuterwein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungs-Organismus des Menschen, Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Symptome wie: Kopfschmerz, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen die bei chronischen veralteten Magenleiden um so heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal Trinken.

Stuhlverstopfung n. deren unangenehme Folgen wie Beklemmung, Kopfschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutauffaugen in Leber, Niere u. Pfortader-System (Hämorrhoidal-Leiden) werden durch Kräuterwein oft reich beseitigt. Kräuterwein befreit unverdauliche Stoffe und entfernt durch leichten Stuhl unangenehme Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unruhiger Nerven und Gemüthsstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflose Nächte, sind oft solche Personen langsam dahin. — Kräuterwein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. — Kräuterwein steigert den Appetit, befördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschriften beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen fl. 1.50 und fl. 2.— in den Apotheken von Waidhofen, Weyer, Pöstenstein, Windischgarren, Seitenstetten, Ampecken, Scheibbs, Ybbs, Haag, Enns, Steyr u. s. w., sowie in allen größeren und kleineren Orten Niederösterreichs u. ganz Oesterreich-Ungarns in den Apotheken. Auch versendet die Apotheke in Waidhofen 3 und mehr Flaschen Kräuterwein nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.



Amateur-Apparate

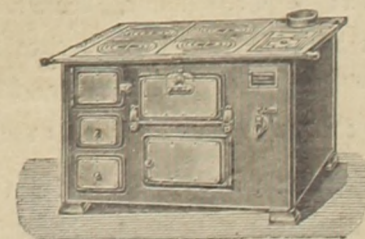
für
Hand-, Film-, Universal- und
Stativ-Apparate

in allen Preislagen. Beste Einkaufsquelle.
Unterricht in der Photographie.

Preisliste gratis. 219 0 5

Linus Ofner, Amstetten.

Triumph-Sparherde



144 28 - 11

für Haushaltungen, Dekonomen, Restaurationen, Anstalten etc. Anerkannt bewährtes Fabrikat. Größte Brennmaterialersparnis. Zu beziehen durch jede größere Eisenhandlung. Wo nicht, direkter Versandt. Preis-Kourant gratis und franko. Sparherdfabrik „Triumph“, S. Goldschmid u. Sohn, Wels, D. O.

Dauerhafteste und rost verhütende Anstrichfarbe für Eisen etc.
 wirkt selbst bei schon verrostetem Eisen.
Flammentod unerreicht feuer- u. wetterfeste Anstrichfarbe für Holz, Stein u. a.

Scöne Jareswohnung 243 0-2
 bestehend aus 2 oder mehreren Zimmern, Küche und Kabinett, sowie ein möblirtes Zimmer für einen Herrn zu vermieten. Adresse in der Verwaltungsstelle dieses Blattes.

Ein Haus
 zu jedem Geschäft geeignet, der 1. Stock für Sommerfrischer passend; mit anstoßendem

BAUPLATZ
 243 0-3 ist preiswürdig zu verkaufen. Auskunft bei Franz Poiki, Waidhofen a. d. Ybbs, Wienerstraße 6.

Kleine Mühle u. Säge
 modern eingerichtet, mit guter Wasserkraft, in günstiger Holzlage, mit Wohn- und Kellerhaus, 2 1/2 Joch Wiesen und Gärten ist preiswürdig zu verkaufen. Anfragen an die Verwaltung dieses Blattes.
 241 4-3

Ein kräftiger Fleischhauerlehrling
 findet sofort Aufnahme. Wo? sagt die Verwaltungsstelle d. Bl.
Lehrling oder Praktikant 209 3-4
 wird aufgenommen bei Josef Braun, Kaufmann, Gaming

Ein Bauernhaus,
 eine Viertelstunde von Waidhofen an der Ybbs entfernt, gut gebaut bestehend aus 4 Zimmer, Küche, Stall für 8 Stück Vieh, 15 Joch Wiesen, Wald und Acker, ist um 10.000 Kronen zu verkaufen.
 244 4-3
 Auskunft erteilt aus Gefälligkeit Herr Alois Springenschmid, Waidhofen a. d. Ybbs, Untere Stadt Nr. 3.

Zu verkaufen: 247 0 2
I Haus mit 2 Zimmer, 1 Kabinett und 1 Küche Dachbodenkammer, Wascheboden, Waschküche samt Ausguß, Holzlagen, Kellereien und circa 200m² eingefriedeten Garten in prachtvoller Lage ist preiswürdig zu verkaufen. Ferners **I Haus** mit 2 Zimmer, 1 Kabinett und 1 Küche, jedoch ohne Dachbodenkammer, Wascheboden, Waschküche samt Ausguß, Kellereien und circa 200m² eingefriedeten Garten, in prachtvoller Lage ist preiswürdig zu verkaufen oder zu vermieten.
 Auskünfte erteilt: Ludwig Kronogler, Maurermeister, Waidhofen a. d. Ybbs, Wienerstraße Nr. 9.

Bei der Gutsverwaltung Seeburg wird **Ein Pferdeknecht** und eine Stallmagd aufgenommen.

Trinke deinen Kaffee immer mit Adolf J. Titze's Kaiser-Kaffee Zusatz.
 Nur echt mit Schutzmarke Postlingberg Fabrik in Linz a/d.

Kaiser-Kaffee Zusatz
 mit der Schutzmarke POSTLINGBERG

Zu haben in allen Spécereihandlungen aus der Fabrik Adolf J. Titze in Linz a/d.

Fahrräder-,  Nähmaschinen-, Galanterie- und Spielwaren-Handlung
JOSEF BUCHBAUER,
 Waidhofen a. d. Ybbs, oberer Stadtplatz Nr. 13.
Alleinverkauf zu Originalfabrikpreisen
 Steyrer Waffenrad x Premier x Coarier

Pneumatic. Laternen. Carbid. Glocken, sowie alles Zubehör. Galanterie- und Spielwaren. Kinderwägen. Reisekörbe. Koffer. Handtaschen. Reisetoylette. Börsen. SONN- und REGENSCHIRME.
 Jagd- und Fischereiartikel. Rauchrequisiten.
 Bier- und Weinschläuche.
 Andenken an Waidhofen a. d. Ybbs.

Oberschlesische Emma-Steinkohlen-Briketts
 anerkannt billigstes Brennmaterial
 liefert in 50 Kilo Kisten aufwärts, ins Haus zugestellt, per 100 Kilo 3 Kronen 50 Heller, bei Abnahme von 1000 Kilo entsprechend billiger die

Holz- und Kohlen-Handlung, Holz-Verkleinerungs-Anstalt
KARL BAIER
 Waidhofen a. d. Ybbs, Weyrerstrasse 24.
 Rein sortirte harte Holzkohle und la, Ostrauer Coacs.